

Tipp - Kick Rundschau

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN TISCHFUSSBALL-VERBANDES



JAHRGANG: 1981

JUNI / JULI

NR. 3

Grünes Licht

FÜR

Die 2. Bundesliga gehört der Vergangenheit an! In Berlin beschlossen die Clubdelegationen, 3 Ligen, genannt Oberligen, an ihre Stelle zu setzen. Das bedeutet: Wesentlich mehr Mannschaften spielen in der zweithöchsten Spielklasse, die Regionalligen können weiter aufgegliedert werden. Der Spielbetrieb wird der gestiegenen Anzahl von Clubs wieder angepaßt. Was noch in Berlin beschlossen wurde folgt auf Seite 2.

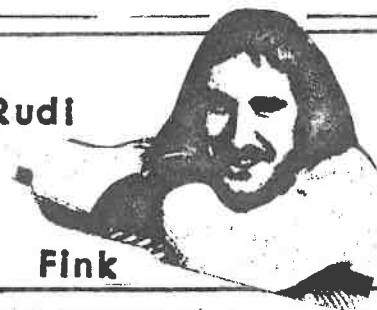
OBERLIGEN

aus
meiner
Sicht

DTFV-Sitzung BERLIN

Rudi

Fink



Trotz Sommerzeit und DDR-Transit war die diesjährige Jahreshauptversammlung des DTFV in Berlin mit 16 vertretenen Clubs noch relativ gut besucht. Auch die regionale Aufteilung war keinesfalls so einseitig, wie es süddeutsche Clubvertreter immer wieder wissen wollten. Jeweils 6 Clubs kamen aus Berlin und Norddeutschland, der Süden war mit vier Clubs vertreten. Lediglich aus der Region West war niemand anwesend. Neben weiten Anfahrten sehe ich den Hauptgrund darin, daß die TK-Szene hier später entstanden ist (gemessen an der DTFV-Entwicklung) und daß wir beim Neubeginn 1977 hier tatsächlich beim Punkt 0 begannen.

Aus Zeitgründen kann ich Euch das offizielle Protokoll erst mit der September-"Rundschau" zuschicken, doch enthält dieser Kommentar alles Neue - und damit Wesentliche. Ein ganz wesentlicher Punkt war die Neubesetzung des DTFV-Vorstandes. Ein neues Team - sieht man einmal von meinem Verbleiben ab - ersetzt die erstmals 1977 gewählte erfolgreiche Mannschaft, unter der der DTFV einen wirklich sensationellen Aufschwung nahm (von 17 auf über 120 Clubs, von 4 auf nunmehr 15 Mannschaftsligen). So etwas "mulmig" war mir doch, als ich die Liste mit den neuen Namen vor mir hatte. Gerade Peter Bumke (mit bekannter Energie) und Detlev Wolf waren es, die bei dieser Sitzung immer "kühlen Kopf" bewahrten und die Sitzungsteilnehmer wieder auf einen gradlinigen Weg zurückbrachten, wenn diese zu sehr "in die Breite" diskutierten oder wenn "Kneipenatmosphäre" aufkommen wollte. Da merkte man noch einmal, daß unsere Hobbygemeinschaft mit deren Verschwinden aus der "Vorstandsetage" auch etwas verliert. Auf der anderen Seite aber ist nicht zu leugnen, daß zuletzt zunehmend Sand ins DTFV-Getriebe gekommen war. Im Gegensatz zu mir waren Detlev und Peter nicht mehr bereit, Mehrarbeit in Kauf zu nehmen, was arbeitsmäßig wieder auf mich zurückschlug. Ich bin überzeugt, daß wir mit neuen Leuten auch wieder neuen Schwung bekommen, daß wir gute Leute gewählt haben, die nicht nur engagiert sondern auch fähig sind und die auch mich neu motivieren können. Bei Peter und Detlev aber möchte ich mich an dieser Stelle für die - besonders in den ersten Jahren - gute Zusammenarbeit und Unterstützung herzlich bedanken. Und das ist der neue DTFV-Vorstand. Finanzen: Andreas Dawo, Landau. Spielbetrieb: Bruno Jäger, Kirchheim. Mitgliederbetreuung: Martin Plug, Köln. Für Koordination und Information bin weiterhin ich zuständig. Der einzige Kandidat für das Ressort Öffentlichkeitsarbeit, Dieter Österle aus Eßlingen, wurde nicht gewählt. Er war kaum einem Teilnehmer der Sitzung bekannt, da durfte man nichts anderes erwarten. Ein wenig traurig aber stimmte mich, daß bei der Wahl des Sektionsleiter Jürgen Heppes aus Bobenheim durchfiel, weil zwei Clubvertreter Einwände gegen ihn vorbrachten, die ich nicht für stichhaltig erachte. Da nutzte es auch nichts, daß ihm Andreas Dawo und Fredy Mott zu Hilfe kamen. Die Masse der Sitzungsteilnehmer war mißtrauisch geworden und die hohe Zahl der Stimmenthaltungen kam Jürgens Widersachern zugute. Alle anderen Sektionsleiter wurde wiedergewählt, obwohl, wie ich meine, gerade Jürgen der produktivste und engagierteste war. Ein Trost bleibt. Mit Fredy Mott aus Tauberbischofsheim hat Jürgen einen meiner Überzeugung nach gleichwertigen Nachfolger gefunden. Dennoch bleibt ein bitterer Nachgeschmack.

Ein zweiter mindestens ebenso wichtiger Punkt war die Neugliederung unseres Mannschaftsspielbetriebes, um den es ja bereits vorher heuße Debatten gegeben hatte. Obwohl im bisher in Tipp-Kick-Fragen erzkonservativen Berlin getagt wurde, kam zu meinem Erstaunen der Vorschlag, statt bisher einer zweiten Bundesliga drei Ligen als Zwischenglied zwischen Bundes- und Regionalligen einzuführen, glatt durch. Oberligen heißen die neuen Gebilde und es werden in der Nord- und Südliga jeweils 10 und in der Westliga 8 Mannschaften spielen. Ein Dreierkommission, bestehend aus Peter Bumke, Bruno Jäger und mir, wird darüber entscheiden, welche der sich bewerbenden Mannschaften Aufnahme in diesen Ligen finden. Die einen werden es begrüßen, die anderen werden schimpfen: Die Versammlung beschloß, die Bundesliga auf 10 Mannschaften aufzustocken. Auf- und Abstieg regeln sich in Zukunft wie folgt: Aus der Bundesliga steigen 3 Mannschaften ab, die durch die Meister der Ligen Süd, Nord und West ersetzt werden. Aus der Oberliga Süd und Nord steigen je 3 aus der Oberliga West 2 Mannschaften ab. Die Aufsteiger werden in Aufstiegsrunden der Regionalligameister ermittelt. Bei Verzicht einer in einer Aufstiegsrunde qualifizierten Mannschaft verbleibt der bestplatzierte Absteiger in der Oberliga. Muß eine Oberliga jedoch mehr als einen Absteiger aus der Bundesliga aufnehmen, so steigen entsprechend mehr Mannschaften aus ihr ab. Keine Änderung gab es bei der bundesweiten Ausspielung des DTFV-Pokals. Obwohl bei der Vorabstimmung (schriftlich) eine 58:12 Mehrheit für eine regionale Ausspielung war. Mit einer 40:5 Ablehnung folgten die Sitzungsteilnehmer nicht, so wie bei der Ligaentscheidung, dem Ergebnis der Vorabstimmung.

Interessant und wichtig für Euch ist sicherlich noch die Vergabe der Einzelmeisterschaften für 1982. Die Deutsche Meisterschaft ging nach Wasseralfingen, die Norddeutsche nach Hannover, die Westdeutsche nach Waltrop und die Süddeutsche nach Kirchheim. Es gab noch einige Entscheidungen, die die Regeln bzw. deren Auslegung betreffen. Dabei empfinde ich es als etwas besorgniserregend, daß die Tendenz zunimmt, möglichst alles zu regeln oder zu reglementieren. Verboten ist ab sofort der "Stuttgarter Schuß", also das Schlenzen des Balles um den Abwehrspieler herum mit liegendem Kicker. Zu häufig wurde der Ball dabei geschoben, oft gar zentimeterweit. Es gab vielleicht eine Handvoll Spieler, mehrheitlich bei der SSG Stuttgart beheimatet, die diesen Schuß "regelrecht" beherrschten. Auch sie werden in Zukunft auf diesen Griff in die Trickkiste verzichten müssen. Die Begründung dafür ist immerhin einleuchtend. Welcher Schiedsrichter kann eindeutig entscheiden, ob ein solcher Schuß regelrecht ausgeführt wurde oder nicht. Das menschliche Sehorgan verfügt eben nicht über eine Zeitlupenkamera - und die wäre hier wohl nötig. Auch der "Hackentrick" wurde in Frage gestellt. Gottlob half hier eine kleine Formulierungsänderung in den Regeln und der Stein des Anstoßes war be-

Weiter DTFV-Sitzung:

seitigt. Verboten ist es jedoch in Zukunft, den Torhüter beim Halten, speziell bei Strafraumchancen, auf den Kopf zu stellen (das klingt komisch, wurde aber von einigen praktiziert) oder ihn offensichtlich nach vorn zu verbiegen. Hier liegt also wieder einiges im Ermessen des Schiedsrichters. Wenn ich daran denke wie millimetereng und in der Regel zum Vorteil des Clubkameraden einige Regeln manchausgelegt (man kann schon von Mißbrauch sprechen) werden, so fragt man sich, was passieren kann, wenn sich der Torhüter bei einem Einsatz unbeabsichtigt verbiegt. Nach Meinung der Befürworter des Verbots soll hier das Wort "offensichtlich" helfen. Hoffen wir es! Eine Regelung wird sicherlich überall Beifall finden. In Zukunft fängt - wie beim Schach - grundsätzlich Weiß an, braucht also nur noch ausgelost werden, welcher Spieler mit Weiß beginnt. Ein weiterer unstrittener Punkt ist seit Jahren die Sitzung selbst. Auch diesmal fehlte nicht der Antrag, sie durch ein schriftliches Verfahren zu ersetzen. In der schriftlichen Befragung fand dieser Vorschlag eine klare 55:15 Mehrheit. Er zerbrach dann aber an der Realität dieser Sitzung. Auch ich war als Befürworter dieses Antrages argereist. Die Argumente der "Prc-Sitzung"-Teilnehmer waren aber so stark, daß alle Befürworter kapitulierten. Es gab 37 Gegenstimmen, zwei Enthaltungen und keine einzige Ja-Stimme. Wer bei dieser Sitzung dabei war, kann sich einfach nicht vorstellen, wie etwas derartiges schriftlich abgewickelt werden kann, vom großen Verwaltungs- und Arbeitsaufwand einmal abgesehen. Das spricht für die Qualität der Berliner Sitzung, sie war noch besser als die Warburger. Das unfruchtbare Palavern früherer JHV's scheint der Vergangenheit anzugehören.

Die Diskussion zum Leitthema

Erfolgsgeschäft

Fast sieht es so aus, als habe ich das letzte Leitthema erschöpfend abgehandelt und bin zudem auf große Zustimmung gestoßen. Leserbriefe zu diesem Thema blieben Mangelware. Allerdings fühlten sich einige der direkt an den Beispielen angeführten Tipp-Kicker wie schon erwartet "auf den Schlips getreten". F.J. Braun aus Warburg: "Im übrigen muß ich Deiner "Objektivität" Beifall klatschen! Du bist der geborene Richter!" Danke! Interessant vielleicht, was der 1.TKC Köln-Porz unternimmt, um die Schiedsrichterleistungen zu verbessern. Peter Giesa schrieb: "Da ich immer mehr über die schlechten Schiedsrichterleistungen lesen konnte, wird bei uns einmal im Monat auch theoretischer Unterricht absolviert. In diesem Unterricht werden die Mitglieder dazu bewegt, die Regeln zu lernen, wobei am Ende eine schriftliche Prüfung abgelegt werden muß." Sicherlich nicht die ideale Lösung, das Problem so schulmeisterlich anzugehen. Ersetzen wir jedoch den Unterricht durch ein Gespräch oder eine Diskussionsrunde zu einzelnen Regelpunkten im Rahmen eines Mitgliedertreffens, so machen wir sicherlich einen Schritt in die richtige Richtung. Ziehen wir mit einem Auszug aus einem Brief von Fredy Mott (Tauberbischofsheim), in dem ein für mich ganz wesentlicher Punkt, die Gesprächsbereitschaft, angesprochen wird, einen Schlußstrich, sagen wir einen vorläufigen und hoffen wir, daß FAIRPLAY in allen Ligen in der kommenden Saison groß geschrieben wird: "Dein Artikel über Fairplay und sportliches Verhalten ist wirklich Spitze. Ich halte es für sehr gut, daß Du nicht nur von Herrn X und Y gesprochen hast, sondern die Beteiligten tatsächlich beim Namen genannt hast. Auch die von Dir vorgeschlagenen Lösungen sind gut. Besonders das von Dir vorgeschlagene Gespräch zwischen den Mannschaftsführern halte ich für wichtig, wenn eine Partie trotz einer kleinen Reiberei fair bleiben soll. In der vergangenen Saison habe ich damit gute Erfahrungen gemacht."

Programmiert in die Zukunft?

Ich muß gestehen, beim Anregen einer Spendenaktion für technisches Gerät für den DTFV in der letzten Ausgabe war mir nicht ganz wohl. Was konnte ich mir anderes als eine Abfuhr holen? Eure Reaktion jedoch hat mich positiv überrascht. 42 Clubs erklärten sich bereit, eine größere Spende aufzubringen. Nur 32 lehnten ab, bleibt also noch eine Dunkelziffer von über 50 Unentschlossenen. Inzwischen sind die von mir geäußerten Sorgen schon von der Wirklichkeit eingeholt. Diese "Rundschau" wurde bereits auf einer verbandseigenen Schreibmaschine mit Raumsparnschrift geschrieben. Die bisher in meiner Firma benutzte Maschine wurde durch eine hochmoderne "Olympia" ersetzt, ein halber Computer, zu dem nach Feierabend natürlich niemand mehr Zugang hat. Also kaufte ich kurzerhand eine gebrauchte "Adler" für 600 DM, keine moderne Kugelkopfschreibmaschine, dazu fehlte das Geld. Inzwischen ist auch die Lochkartenverarbeitung in meiner Firma abgeschafft. Ob es in Zukunft noch Adressen, Regeln und Satzung per Computer gibt ist sehr fraglich. Nicht allen scheint klar zu sein, welche Vorteile ein Heimcomputer uns bietet. Alle Adressen, seien es DTFV-Clubs und Einzelmitglieder, ehemalige Mitglieder, Interessenten, die dem DTFV irgendwann einmal schrieben sowie die Anschriften aller Mitglieder unserer Clubs werden gespeichert, können über Bildschirm pflegeleicht geändert werden und sind in beliebiger Auswahl und Sortierung anlistbar. Die Versandadressen für die "Rundschau" werden gleich auf Selbstklebekärtchen gedruckt, was das Verschicken enorm vereinfacht. Die Tabellen der DTFV-Ligen sind superleicht per Bildschirmeingabe zu pflegen. Nach Erstellen der entsprechenden Programme werden nur Ergebnisse eingegeben, die Tabelle errechnet und druckt die Maschine. Terminpläne überwacht ebenfalls der Computer. Anhand der eingespeicherten Clubmitglieder erfolgt zu Jahresbeginn eine automatische Beitragsrechnungsschreibung. Das Wesentliche ist aber die Textverarbeitung. Standardtexte und Drucksachen, wie Regeln, Spielordnung, Satzung, immer wiederkehrende sich ähnelnde Rundschreiben, Formulare und Standardantworten auf immer wiederkehrende Fragen sind abspeicherbar, beliebig änderbar und zusammenmischbar und immer reproduzierbar. Was das an Arbeitserleichterung bedeutet ist enorm. Hier die Kontonummer für Eure Spenden:

RUDI FINK, KTO. 353525-301, POSTSCHECKAMT HANNOVER

ACHTUNG!!! ACHTUNG!!! ACHTUNG

HIER KÖNNEN NEUE CLUBS ENTSTEHEN

Andreas Kleinert, Sebastiangasse 1, 2000 Hamburg 74
Andreas Schulze, Am Hohenkamp 47, 2060 Bad Oldesloe, 04531/
Gerrit Mauch, Feltbehnstr. 92a, 2085 Quickborn 6199
Christian Willner, Buerbuschweg 13, 2160 Stade
Andy Wiedenhaupt, Ballastbrücke 31, 2390 Flensburg
Thorsten Wussow, Luisenstr. 68, 2400 Lübeck
Patrick Mouglin, Berliner Str. 24b, 2432 Lensahn
Matthias Rutz, Fasanenweg 19, 2805 Stuhr 3
Arne Baer, Königsberger Str. 6, 2848 Vechta 1.04441/4224
Jens Bullwinkel, Wittstr. 23, 2855 Bokel, 04748/1920
Ralf Rüsenga, Kreuzstr. 16, 2952 Weener
Herbert de Vries, Birkenstr. 11, 2981 Nesse
Michael Lankart, Kantstr. 15a, 3101 Winsen/Aller
Andreas Strube, 3111 Dallahn Nr. 4
Karsten Ruscheinsky, Wendhäuser Weg 4, 3209 Schellerten 1
Sven Brunke, Hamelner Str. 21, 3257 Springe
Claus-Peter Vogt, In der Worth 2, 3400 Göttingen 23
Warner Hibbeler, Reinhäuserlandstr. 34a, 3400 Göttingen
Udo Schulz, Leipziger Str. 1-604, 3436 Hessisch-Lichtenau
Alexander Kratzer, Meerbuscher Str. 49, 4005 Meerbusch 2
Carsten Krämer, Ludovicivweg 51, 4018 Langenfeld
Herbert Dappen, Schlesierstr. 20, 4047 Dormagen 11
Martin Haltermann, Schützensir. 6, 4054 Nettetal, 02157/4123
Thorsten Augustin, Schmelzerstr. 71, 4100 Duisburg 1
Mark Michel, Gätzenstr. 124, 4150 Krefeld
Ralf Neuse, Am Frommen Josef 50, 4300 Essen 1
Michael Bonnemann, Mellingerhofstr. 204, 4330 Mülheim/Ruhr
Matthias Jabsen, Königsberger Str. 8, 4400 Münster, 0251/
Frank Jordan, Elisabethstr. 29, 4430 Borghorst 247635
Stephan Schönhoff, Mentruper Esch 10, 4506 Hagen a.T.W.
Ingo Daneyko, Hammer Str. 28, 4618 Kamen
Frank Kamelski, Franziskusstr. 8, 4630 Bochum, 0234/435122
Sven Brinkmann, Weidebrink 2, 4800 Bielefeld 1
Peter Mertens, Langestr. 39, 4900 Herford-Eickum
Michael Ruppelt, Taubenweg 15, 4904 Enger-Westerenger
Guido Hamker, Mindener Str. 4, 4973 Uffeln-Vlotho
Stefan Brünn, Auf der Hamm 1, 5042 Erftstadt-Bliesheim
Stefan Kiwit, Tulpenweg 24, 5202 St. Augustin/Mölldorf
Rolf Adrian, Mühlenweg 20a, 5204 Lohmar 1
Reiner Söllner, Franzstr. 2, 5305 Alfter
Remo Rönigen, Im Johannistal 47, 5600 Wuppertal 1
Arnd Kapitz, Neuenweg 4, 5630 Remscheid-Luttringhausen
Michael Kühne, Gerh.-Hauptmann-Ring 5, 6000 Frankfurt
Nemo Torfilli, Fickardstr. 61, 6000 Frankfurt
Johannes Kahl, Bergstr. 7, 6072 Dreieich
Klaus Huthmann, Falkensteinstr. 11, 6072 Dreieich
Michael Wutz, Kleiststr. 38, 6100 Darmstadt-Arheilgen
Mario Gröschl, Spessartstr. 1, 6128 Höchst/Odenwald
Michael Gebhardt, Bleichstr. 33, 6200 Wiesbaden, 06121/
Lutz Wiemer, Am Frauenberg 82, 6430 Bad Hersfeld 405326
Harro Neuhardt, Hindenburgstr. 52, 6500 Mainz 1
Volker Roth, Am Stahlhammer 9, 6601 Schafbrücke
Harald Wunn, Am Hang 35, 6603 Neuweiler,
Thorsten Grande, Elisenweg 20, 6660 Zweibrücken
Jürgen Deichsel, Hochfeldstr. 139, 6700 Ludwigshafen
Rüdiger Petzholt, Eichendorffallee 30a, 6707 Schifferstadt
Carlo Pfaffmann, Leininger-Ring 30, 6719 Rockenheim
Dieter Crusius, Lemberg Str. 34, 6761 Feilbingert, 06708/
Ralf Philipp, Seckenheimer Str. 104, 6800 Mannheim 2754
Werner Dornes jr., Bahnhofstr. 3, 6955 Aglasterhausen
Thomas Bfenner, Schnaitbergstr. 27, 7080 Aalen 7
Reiner Stöcker, Knorrstr. 45, 7100 Heilbronn, 07131/570348
Peter Hahn, Berneckstr. 79, 7230 Schramberg
Jochen Leister, Im Eichbäumle 57, 7500 Karlsruhe 1
Markus Zeiler, Wilh.-Röter-Str. 22, 7516 Karlsbad-Can
Uwe Axtmann, Friedr.-Dietz-Str. 9, 7516 Karlsbad-Ittersbach
Rainer Fuchs, Rochusstr. 48, 7525 Bad Schönborn 1
Martin Selzer, Tiefenbronner Str. 45, 7530 Pforzheim
Bernhard Guhr, Hauptstr. 30, 7539 Kämpfelbach
Wolfgang Schüle, Bergstr. 3, 7542 Schöenberg
Matthias Öhler, Alte Wildbadener Str. 23, 7547 Wildbad 5
Klaus Schallmo, Hans-Thoma-Str. 4, 7552 Durmersheim
Otto Schneckenburger, Hindenburg-Ring 2, 7710 Donaueschingen
Oliver Wagner, Hildegardring 58, 7770 Überlingen
Thomas Muff, Danziger Str. 8, 7778 Markdorf, 07544/3562
Markus Weininger, Bugginger Str. 50, 7800 Freiburg
Ralph Fieber, Hurstweg 38, 7800 Freiburg
Frank Bittner, Karwendelplatz 8, 8011 Baldham
Peter Krieger, Sudetenstr. 16, 8022 Grünwald
Konrad Müller, Rathausstr. 8, 8047 Karlsfeld
Markus Mallmann, Birkenstr. 6, 8134 Pöcking
Helmut Hupfer, Kirchenweg 10, 8502 Zirndorf
Wolfgang Hopf, Pottensteinerstr. 44, 8551 Behringersmühle
Reinhold Hofstetter, Mühlbachstr. 37, 8942 Ottobeuren

FORTSCHRITT, DER FREUDE MACHT

"Nachdem in den letzten "Rundschauen" so viele neue Adressen abgedruckt waren, haben wir eine größere Aktion mit dem Namen "Spiel in Freundschaft" anlaufen lassen. Wir haben alle DTFV-Clubs (alte und neue) im Luftlinienumkreis von 100 km angeschrieben, zu denen wir noch keine Kontakte hatten und ein Freundschaftsspiel vorgeschlagen". Das schreibt Bernd Löcherer vom IKV Bassenheim. Leider sind es viel zu wenig Clubs, die sich um neue Adressen kümmern. Dabei sind es gerade diese Kontakte, die es ermöglichen, weitere Clubs aufzubauen und den DTFV weiter wachsen zu lassen. Wenn es nur gelänge, die Hälfte der oben genannten Adressen, so zu unterstützen, daß dort neue Clubs entstehen, so würde der DTFV auf fast 130 Clubs kommen. Es liegt an Euch, an den Clubvorsitzenden. Bitte unterstützt mich, versucht Kontakt zu jeder näheren Adresse herzustellen, selbst wenn das in vielen Fällen erfolglos bleibt. Aber auch an die auf dieser Seite Genannten habe ich eine große Bitte. Schreibt mir doch einmal, ob eine Clubgründung bei Euch noch ein aktuelles Thema ist, welche Probleme derzeit noch eine Clubgründung und euren DTFV-Beitritt verhindern, wie wir Euch helfen können. Nehmt selbst Kontakt zu anderen Spielgemeinschaften auf, wenn diese in der Nähe angesiedelt sind.

Immer am  bleiben!

Regionalmeisterschaften

DIE MEISTER

<u>Nord:</u>	PETER FUNKE	SSG Stuttgart
<u>Berlin:</u>	GERRIT KÄHLING	SpVgg Halbau
<u>West:</u>	DIETER BUSCH	HSC Bonn
<u>Süd:</u>	BRUNO JÄGER	RB 22 Kirchheim

Norddeutsche Einzelmeisterschaft 1981



Stets unterwegs in Sachen Tipp-Kick: Peter Funkes Reiselust wurde mit dem Nordtitel '81 belohnt.

NORDEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFT WOLFSBURG 1981

<u>Endspiel:</u>	FUNKE	- FRICKE	8:3
	SSG Stuttgart	TFG 38 Hildesheim	
<u>Platz 3:</u>	KÄHLING	- HENNINGS	7:4
	SpVgg Halbau	Medo Hannover	
<u>Platz 5:</u>	RITTER	- BÖKEL	6:5
	TFG 38 Hildesheim	SpVgg Halbau	
<u>Platz 7:</u>	SPITZNER	- GRUBER	5:3
	SGH Wolfsburg	TFG Buxtehude	
<u>Platz 9:</u>	JÜTTNER	- GRAF	5:4
	TFC St.Pauli	TKC Celle	

84 Spieler aus 18 Clubs hatten Anfang Mai den Weg in die Volkswagenstadt gefunden, um den Norddeutschen Einzelmeister 1981 zu ermitteln. Titelverteidiger Michael Minnich (Hildesheim) fehlte allerdings wie auch manch anderes bekanntes Gesicht bei diesem Turnier.

Die Turnierleitung, in Händen der SG Hellwinkel, zeigte sich zwar bemüht, hatte jedoch mit ihrem Modus keineswegs alle Teilnehmer auf ihrer Seite. Drei Zwischenrunden sollten in Dreier-Gruppen ausgetragen werden. Nach den beiden ersten Runden dieser Art, die dem Zufall Tür und Tor öffneten, wurde der Turnierplan auf Protest der Beteiligten doch noch geändert, so daß die beiden letzten Durchgänge in

Vierer- bzw. Sechser-Gruppen absolviert wurden.

Zum Turnierverlauf: In den 18 Vorrundengruppen, aus denen sich die drei Ersten qualifizierten, gab es keine Überraschungen. Hingegen schieden in den Dreier-Zwischenrundengruppen, die mittlerweile vom DTFV verboten wurden, mehrfach Spieler bei gleicher Punktzahl und Tordifferenz aus. Dieses Pech hatte aber auch in der Vorschlußrunde der St.Paulianer Bogumil in einer Vierer-Gruppe. Äußerst spannend ging es dann in den beiden Endrundengruppen zu. Die Spitzenspieler beider Gruppen waren punktgleich; in Gruppe 1 konnte Funke von seinem 4:1 über Hennings (beide 8-2 Pkt) profitieren, und in Gruppe 2 mußte die Tordifferenz zu Rate gezogen werden; Fricke und Kähling hatten sich 6:6 getrennt, beide gegen Bökel remisiert, der sich zudem noch ein 3:3 gegen Graf leistete. Unbesiegt verpaßten Kähling und Bökel das Finale, in dem Peter Funke seinen Gegner Norbert Fricke klar beherrschte und den Nord-Titel 1981 durch einen 8:3-Erfolg sicher errang. Neben den schon bekannten Namen schoben sich auch einige "Aufsteiger" in den Vordergrund. Niedersachsen-Meister Spitzner erspielte sich Rang 7 gegen den Buxtehuder Gruber, und auch Hacki Jüttner vom TFC St.Pauli macht mehr und mehr auf sich aufmerksam und ist derzeit sicherlich einer der besten Spieler an der Elbe.

nos-

Berliner Pokalmeisterschaft 1981

BERLINER POKALMEISTERSCHAFT 1981

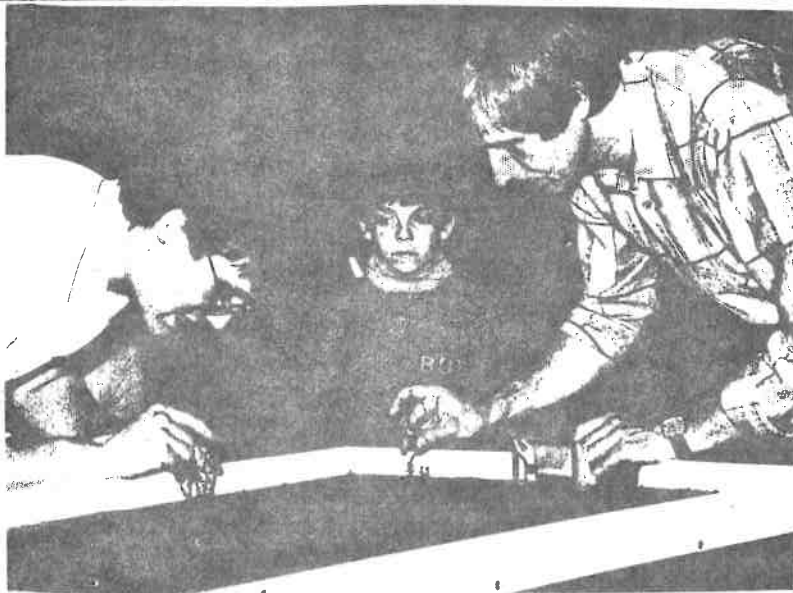
Endspiel:	KÄHLING	--	WOLF	8:3
	SpVgg Halbau	--	TKC Wöllstadt	
Platz 3:	DOHL	--	DAWO	5:2
	Eintr. Rehberge	--	TFG Landau	
Platz 5:	LORENZEN	--	GUTTMANN	7:3
	Eintr. Rehberge	--	MTKG St.Benno München	
Platz 7:	VOLKMANN	--	STRITZKE	n.V. 6:5
	SpVgg Halbau	--	Eintr. Rehberge	
Platz 9:	HENNINGS	--	JUNG	5:3
	Medo Hannover	--	Eintr. Rehberge	
Platz 11:	UECKER	--	MAUSOLF	9:3
	Union Hamburg	--	Kickers Hamburg	

Auf wenig Gegenliebe stieß in diesem Jahr die Berliner Pokalmeisterschaft. Nur der am Tage zuvor stattgefundenen DTFV-Jahreshauptversammlung war es zu verdanken, daß sich unter den 45 Teilnehmern 12 aus Westdeutschland befanden. Neue Nahrung bekam der Plan, die Pokalmeisterschaft künftig abzuschaffen, von der gezeigten Interesselosigkeit sogar der Berliner Vereine, denn weder vom BTV noch vom ATV waren Spieler

beteiligt. Allerdings war der Termin (Pfingstsonntag) nicht sehr glücklich gewählt.

In einem von der Rehberger Eintracht gut organisierten Turnier konnte Kähling seinen Rang als wohl derzeit bester Berliner Einzelspieler bestätigen, wenngleich seine Endspielteilnahme etwas glücklich zustande kam: Das um zwei Tore bessere Torverhältnis vor Dohl und Guttmann (alle 7-3 Pkt) verhalf Gerrit zum Finale. Während Andreas Hennings seine Probleme mit sogenannten "namenlosen" Gegenspielern hatte und Dawo (Landau) die Überraschung des Turnieres lieferte, schob sich Detlef Wolf mit Routine ins Endspiel vor. Trotz Wolf-Führung wollte kein Endspiel-Charakter aufkommen, denn Kähling beherrschte seinen Gegner zu sicher, um den deutlichen 8:3-Erfolg noch aus den Händen zu geben. nos-

Westdeutsche Einzelmeisterschaft 1981



WESTDEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFT BONN 1981

Endspiel:	BUSCH	--	BERGER	5:3
	HSC Bonn	--	HSC Bonn	
Platz 3:	SCHMIDT	--	BARTHEL	5:1
	HSC Bonn	--	Sülzer TK	
Platz 5:	C. HAHN	--	DAHMS	7:3
	TKC Menden	--	TKC Oberkassel	
Platz 7:	LEHMANN	--	BÖHMERT	9:4
	Sülzer TK	--	TKC Oberkassel	
Platz 9:	LANGEN	--	P. MAY	6:4
	HSC Bonn	--	Sülzer TK	
Platz 11:	ESSER	--	SKALA	8:1
	HSC Bonn	--	Fortuna Dorsten	

Das Spiel um Platz 9: Der Deutsche Meister von 1966, Dieter Langen (re.), kann sich gegen den emporstrebenden Kölner Peter May mit 6:4 durchsetzen.

"Viel Masse, wenig Klasse": So urteilte Organisator Klaus Berger abschließend über die Westdeutsche Einzelmeisterschaft 1981. Aufgrund des gewollten Verzichts auf Teilnehmer aus Nicht-West-Clubs lag der allgemeine Leistungsschnitt sicherlich unter dem der anderen Regionalmeisterschaften, jedoch hatten dadurch neue Teilnehmer die Chance, sich zur regionalen

Spitze durchzuspielen, was insbesondere Lehmann, Böhmert und May gelang. Im übrigen jedoch wurde die WEM '81 zum HSC-Festival: Fünf Bonner, davon drei auf den ersten Plätzen, unterstrichen die Vormachtstellung des HSC im westdeutschen Raum. 81 Teilnehmer, darunter der Sülzer TK mit 11 Spielern als stärkste Truppe, waren dem Aufruf aus Bonn gefolgt, wo ein gut organisiertes Turnier stattfand, das allerdings das vom DTFV-Vorstand versprochene TV-Team vermißte. In den beiden Zwischenrunden haderten der Solinger Dreyer, Braun aus Warburg und Lüssem (Köln-Höhenhaus) mit dem Torverhältnis, das sie auf die Zuschauerränge verbannte. In der Endrunde setzte sich Busch (10-0 Pkt) klar vor Barthel (7-3) durch, während Berger (8-2) trotz einer Niederlage vor Schmidt und Hahn (je 6-4) blieb. Im Westfinale kam es somit zu einem Vereinsderby, in dem sich Dieter Busch mit 5:3 gegen Berger durchsetzen und zum dritten Mal den Titel erringen konnte. nos-

Süddeutsche Einzelmeisterschaft 1981



Das Finale um die "Süddeutsche" 1981 entwickelte sich zu einem spannenden Spiel. Hier greift Garstka (re.) gegen Jäger an. In der Mitte Schiedsrichter Schönlau.

SÜDDEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFT 1981 WASSERALFINGEN

Endspiel:	JÄGER FB 22 Kirchheim	- GARSTKA SSG Stuttgart	5:4
Platz 3 :	FUNKE SSG Stuttgart	- SCHNELLE SSG Stuttgart	4:3
Platz 5 :	KÄHLING SpVgg Halbau	- LUBOWSKY Eintr. Regensburg	8:2
Platz 7 :	MEISS TKC Wöllstadt	- WEBER PWR Wasseralfingen	n.V. 4:3
Platz 9 :	KIANDORFER Eintr. Regensburg	- HAHN TKC Sigmaringen	3:2
Platz 11:	MÜLLER PWR Wasseralfingen	- BUCK TFG Landau	10:5

Hochklassige Spiele, gute Organisation und eine neue Rekordbeteiligung von 101 Teilnehmern, darunter zehn Spieler des österreichischen Spitzenclubs TKC Ybbs, machten aus der SEM '81 in der Hofener Glück-Auf-Halle ein interessantes Turnier. Nette Idee am Rande: Die Berliner Kähling und Bökel erhielten als Teilnehmer mit dem weitesten Anreiseweg vom Ver-

anstalter einen gefüllten Benzinkanister. In der Vorrunde auf 20 Platten ging es zunächst ruhig zu; ein prominenter Ausfall war nicht zu verzeichnen. Doch in der 2. Runde "erwischte" es die süddeutschen Spitzenspieler Nörbling (Würzburg) und Schönlau (Erlangen). Nicht viel besser erging es in der folgenden Runde Schmied aus Kirchheim, Glück und Guttman. Die Endrunde B sicherte sich schließlich Thurnberger vom Veranstalter PWR Wasseralfingen durch einen 5:2-Sieg über Guttman.

In der Endrundengruppe 1 setzte sich trotz heftiger Gegenwehr Bruno Jäger durch und erreichte zum zweiten Mal hintereinander das Endspiel. In Gruppe 2 setzten sich die Stuttgarter Garstka und Schnelle souverän durch und entschieden die beiden ersten Ränge unter sich. In einem rein württembergischen Finale konnte Bruno Jäger zunächst seinen Gegner Garstka beherrschen und mit 3:0 in Führung gehen. Doch in der zweiten Halbzeit setzte Benno alles auf eine Karte und konnte unter dem Beifall der begeistert mitgehenden Zuschauer auf 3:4 verkürzen. Sein Kirchheimer Gegenspieler jedoch ließ sich nicht beirren, spielte sein Spiel weiter und errang durch den 5:4-Sieg den Südtitel 1981.

nos-

Till-Eulenspiegel-Turnier

TILL-EULENSPIEGEL-POKALTURNIER 1981

Endspiel:	JÄGER FB 22 Kirchheim	- BOGUMIL TFC St.Pauli	7:3
Platz 3 :	KÄHLING SpVgg Halbau	- HENNINGS Medo Hannover	10:9 n.M.
Platz 5 :	FUNKE SSG Stuttgart	- GARSTKA SSG Stuttgart	5:3
Platz 7 :	L.STÜVE TFC St.Pauli	- ADLER SpVgg Halbau	12:11 n.M.
Platz 9 :	BASTIAN SGH Wolfsburg	- SCHWARZ SpVgg Halbau	6:5
Platz 11:	MAYER PWR Wasseralfingen	- BIRKENMAIER FB 22 Kirchheim	6:1

Eine "runde Sache" war auch in diesem Jahr das 2. Till-Eulenspiegel-Turnier, in dem der SK Schangel Schöppenstedt, die "Marktlücke" wohl erkennend, bei herrlichem Wetter Kleinfeldfußball und Tipp-Kick unter einen Hut brachte. Für 15 Mannschaften in zwei Gruppen hieß es zunächst, reichlich Schweiß zu vergießen, um bestehen zu können. Sogar aus Kirchheim war ein Team angereist,

um den "Nordlichtern" das Fußballspielen beizubringen. Den Mannen um Bruno Jäger gelang dieses Unterfangen recht gut, sprang doch immerhin der zweite Gruppenplatz hinter Vorjahresfinalist Union Hamburg dabei heraus. In der Parallelgruppe profitierte St.Pauli vom 1:1 der Helmstedter Fortuna im letzten Match gegen Bremen und errang den Gruppensieg. Nachdem sich Veranstalter SK Schangel durch ein 3:0 über Kirchheim Rang 3 gesichert hatte, ging es zum großen Finale. Zwischen den beiden Hamburger Vertretungen von Union und St.Pauli entwickelte sich ein spannendes Kampfspiel, das die Paulianer zunächst in Führung sah. Doch dann kam

die große Stunde des Michael Uecker: Mit einem lupenreinen Hat-Trick verhalf er seinem Team zum 3:1-Finalsieg. Da dieses Kleinfeldturnier unter dem Stichwort "Gaudi" stand, gab es abschließend - es sollte ja kein Anreiz gegeben sein, bis "auf die Knochen" zu kämpfen - für jede Mannschaft den gleichen Pokal.

100 Teilnehmer waren dann auch am zweiten Tag dabei, als Tipp-Kick im Vordergrund stand. Um es vorwegzunehmen: Organisatorisch bewältigte der SK Schangel diese Generalprobe zur kommenden Deutschen Meisterschaft hervorragend. Der Zuspruch war gewaltig; sogar aus dem fernen Wasseralfingen waren Spieler angereist. Nur die Konkurrenz aus dem nahen Hildesheim fehlte vollständig. Im Turnierverlauf konnten sich mit dem Wolfsburger Bastian und Wolfgang Mayer (Wasseralfingen) erneut zwei weniger bekannte Kicker ins Rampenlicht schieben. Das Finale jedoch sah Südmeister Jäger, in der 1. Runde nur durch Schützenhilfe nicht ausgeschieden, und einen bis dahin unbesiegten Wilfried Bogumil. Der Kirchheimer zeigte sich jedoch nun von seiner besten Seite und ließ dem Hamburger beim 7:3-Erfolg keine Chance. Packender ging es bei den Spielen um die Plätze zu, wo zweimal das Mittelpunktsschießen zu Rate gezogen werden mußte. nos-

NORDRHEIN-WESTFALEN



Durch zwei Siege über Kickers Marsberg (27-5 und 17-15) hatte sich Arminia Warburg für das Endspiel um den 1. Nordrhein-Westfalen-Cup qualifiziert. Gegner war der Sülzer TK, gegen den im Halbfinale die TKG Essen nicht antrat. Auf Waltroper Boden gingen die Kölner (Plug, Lehmann, J. May, Barthel) als klarer Favorit in das Endspiel, doch die Arminia wollte die schlechte Regionalligasaison vergessen lassen und legte sich mächtig ins Zeug. Unter dem großen Jubel ihres zahlreichen Anhanges gelang dem Außenseiter mit Sandten, Rubach, Scholz und

Nach dem Finale (v.l.): Rubach, Barthel, Sandten, Plug, Scholz, J. May und Braun.

Braun ein 19-13 (78:80) Endspielsieg und somit der erste Gewinn des NRW-Cups. Der neutrale Beobachter Rüdiger Kijewski, Initiator dieses Wettbewerbes, zollte jedoch abschließend allen acht Akteuren hohes Lob und hofft auf eine rege Beteiligung in der neuen Saison, wenn es um den NRW-Cup '82 geht. nos-

Stadtmeisterschaften

STADTMEISTERSCHAFT SCHWENNINGEN 1981

Endspiel:	FUNKE	- LUBOWSKY	10:6 n.V.
	SSG Stuttgart	Eintr. Regensburg	
Platz 3 :	BIRKENMAIER	- SCHMIED	11:9 n.V.
	PB 22 Kirchheim	PB 22 Kirchheim	
Platz 5 :	JÄGER	- R. MÜLLER	9:7 n.V.
	PB 22 Kirchheim	TKC Schwenningen	
Platz 7 :	M. SEYFRIED	- GARSTKA	8:7 n.M.
	TKC Schwenningen	SSG Stuttgart	
Platz 9 :	M. HAHN	- SCHÖNLAU	5:2
	TKC Sigmaringen	Erlangen	
Platz 11:	REHKLAU	- WAGNER	7:4
	PB 22 Kirchheim	PB 22 Kirchheim	

SCHWENNINGEN. 42 Teilnehmer sah die 5. Stadtmeisterschaft in der Heimatstadt der Tipp-Kick-Figuren. In einem spannenden Verlauf hatte Rainer Müller vom heimischen TKC lange Zeit die Chance, bis ins Finale vorzudringen, doch letztlich mußte er mit dem Spiel um Platz 5 gegen den Kirchheimer Titelverteidiger Jäger Vorlieb nehmen. Im Endspiel standen sich Peter Funke und

Christian Lubowsky gegenüber, wobei das Spiel nach 10 Minuten 6:6 stand. Dem Regensburger gelang in der Verlängerung jedoch kein Treffer mehr, so daß Funkes weitere 4 Tore zum 10:6-Sieg reichten. Aufregung gab es kurz vor Schluß des Turnieres wegen eines Protestes Lubowskys (Regelverstoß eines Schiedsrichters), so daß sein Spiel gegen Seyfried neu angesetzt wurde, was dem Regensburger die Möglichkeit gab, sich doch noch für das Endspiel zu qualifizieren. nos-

Stadtmeisterschaften

BUXTEHUDE. Zum ersten Mal eine Stadtmeisterin: Sabine TheiB vom TFC Greenlight setzte sich bei der 5. Buxtehuder Stadtmeisterschaft gegen 18 männliche Teilnehmer durch und kam somit als erste weibliche Tipp-Kickerin zu offiziellen Meisterehren. Im Endspiel besiegte die 14jährige Lokalmatadorin den St.Pauli-Bundesligaspieler Lutz Stüve mit 6:5 nach Verlängerung. Dritter wurde Hacki Jüttner (TFC St.Pauli) vor Stefan Bujara (TFG Buxtehude).

Im Pfingstturnier des TFC Greenlight siegte der TFC St.Pauli mit 18-14 im Endspiel über den Veranstalter, während Lokalrivalen TFG im Spiel um den 3. Platz den VfB Husum mit 27-5 bezwang. Sieger der Einzelwertung wurde Jüttner, der nach dem 7:7 nach Verlängerung mit 7:6 über Andre Bujara siegreich blieb. nos-

HUSUM. Das schöne Mai-Wetter machte dem veranstaltenden VfB einen Strich durch die Rechnung, denn nur 20 Spieler waren dabei, als es zum 3. Mal um den Husumer Stadt-Titel ging. Für den schleswig-holsteiner Club jedoch bedeutete diese Zahl Teilnehmerrekord und konnte in der Presse gewinnträchtig vermarktet werden.

Das Turnier selbst wurde zum Festival der Gäste aus Leck. Mit Jens Runge, Knut Brodersen und Arno Kahl belegten sie die drei ersten Plätze, ehe mit Christian Albertsen ein Einheimischer folgte. "Es hätte sowieso nicht gut ausgesehen, wenn ein Husumer den Pokal gewonnen hätte," meinte Organisator Herbert Lorenzen wenig überzeugend bei der Siegerehrung.

nos-

Jürgen-Röpke-Abschiedsturnier



Die Überraschung des Tages: Der Berliner Frank Runge stieß bis ins Endspiel vor. "Endlich brauch' ich mir meine Pokalle nicht mehr selbst zu kaufen," strahlte der Halbauer bei der Siegerehrung.

JÜRGEN-RÖPKE-ABSCHIEDSTURNIER

Endspiel:	ADLER	-	RUNGE	6:5 n.V.
	SpVgg Halbau	-	SpVgg Halbau	
Platz 3:	MÖNNIG	-	MAHNKE	8:6
	TFG 38 Hildesheim	-	TFC St.Pauli	
Platz 5:	WOLF	-	HUNT	5:0
	TKC Wöllstadt	-	Eintr. Rehberge	
Platz 7:	U.SZYSZKA	-	BOKOWSKI	12:1
	TFG 38 Hildesheim	-	Medo Hannover	
Platz 9:	JÜTTNER	-	GRÜNHEID	5:4
	TFC St.Pauli	-	SpVgg Halbau	

Eine bislang noch nicht dagewesene Idee setzte Jürgen Röpke, Deutscher Meister von 1973 und auf vielen Platten lange Zeit als "enfant terrible" bekannt, Ende April in die Tat um: Er verband seinen Rücktritt vom aktiven Tipp-Kick mit einem Abschiedsturnier. Anders jedoch als beim "großen" Fußball hatte Jürgen nicht die Einnahmen für sich, sondern die Ausgaben: Startgeld wurde nicht erhoben, und für die ersten Zehn gab es reizvolle Sachpreise zu gewinnen. Aber auch ohne diesen zusätzlichen Anreiz wären sicherlich die meisten der 67 Anwesenden, darunter

viele Röpke-Gegenspieler aus alten Zeiten, nach Winsen gekommen. Und das Turnier hatte es in sich: Aus den 10 Vorrundengruppen qualifizierten sich nur die Plätze 1 und 2. Das Ausscheiden der "alten Hasen" Graf, Mietke, Scholz, R.Fink, Müller und nicht zuletzt Röpke hatte aber bestimmt auch andere Gründe, denn einen Abschied pflegt man im Allgemeinen nicht trocken zu begehen. So war Platz für Spieler, die teilweise schon lange auf das Ausscheiden der Cracks gewartet hatten. Die Chance nutzte am besten der Halbauer Runge, der - sicherlich auch zu seiner eigenen Überraschung - bis ins Endspiel vordrang und dort seinem Clubkameraden Egi Adler nach tapferer Gegenwehr erst in der Verlängerung unterlag. Der amtierende Deutsche Meister Dieter Mönnig, einer der vielen Röpke-Nachfolger, konnte sich Rang 3 sichern. Für weitere Überraschungen sorgten der Hannoveraner Bokowski, Jüttner (St.Pauli) sowie Halbau-Spieler Grünheid. - Ein ausführliches Interview mit Jürgen Röpke folgt auf den kommenden Seiten.

nos-

Hier suchen und buchen -
unsere Turnierangebote für Euch

Turnier



Deutsche Einzelmeisterschaft 1981

in Schöppenstedt

3./4.10.1981

Der Höhepunkt der Tipp-Kick-Saison, die Deutsche Einzelmeisterschaft, findet in diesem Jahr in Schöppenstedt statt. Da wiederum eine neue Rekordbeteiligung erwartet wird, ist frühzeitige Anmeldung von Vorteil. Das Startgeld beträgt DM 10.-; Anmeldeschluß (bitte namentliche Meldung) ist der 19. September. Und wer Schöppenstedt kennt, weiß, daß für ein umfangreiches Rahmenprogramm gesorgt ist.

Weitere Informationen und Anmeldung:

Georg Becker, Braunschweiger Str. 42, 3307 Schöppenstedt, Tel. 05332/1941

RÜDESHEIM

RHEINGAU - TAUNUS
MEISTERSCHAFT

18. November 1981

Information und Anmeldung:

Volker Biesel
Rüdesheimer Str. 24
6220 Rüdesheim-Preßberg

2. Großes Ostalbpokalturnier

am 6. September 1981 in der Glück-Auf-Halle in Hofen. Eingeladen sind nicht nur die Süd-, sondern auch alle Nord-, West- und Berliner Clubs. Für Verpflegung zu günstigen Preisen ist gesorgt.

Information und Anmeldung:

Wolfgang Mayer, Dorfstr. 8, 7080 Aalen-Hofen,
Telefon 07361/76661

MÖDINGER EINZELMEISTERSCHAFT

am 6. September 1981 aus Anlaß der Clubgründung. Meldeschluß: 30.08.81. Wer kann Platten mitbringen?

Information und Anmeldung:

Michael Gross, Demmingerstraße 22, 8886 Mödingen

DREILÄNDERECK TURNIER

am 25. Oktober 1981 ab 10.00 Uhr im St. Laurentiusheim in Warburg; Startgeld DM 2.-; Meldeschluß: 22.10.81

Information und Anmeldung:

Georg Sandten, Oststraße 26, 3530 Warburg B

Nordrhein-Westfalen-Cup

Mannschaftsturnier 1981/82

Startgeld: DM 4.- in Briefmarken; Meldeschluß: 10.10.81

Information und Anmeldung:

Rüdiger Kijewski, Dortmunder Straße 129, 4355 Waltrop,
Telefon 02309/40798

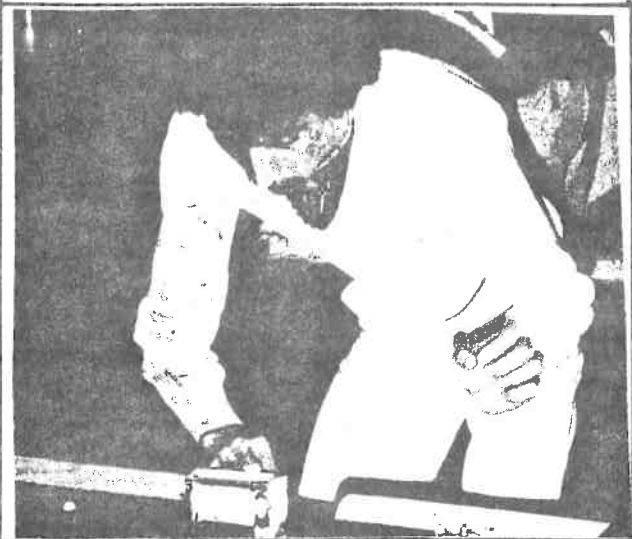
Bundesliga

TABELLE

1.	TFG HILDESHEIM I	7	6	-	1	12: 2	135: 89	528:427 (+101)
2.	TFC ST.PAULI/CELLE	7	6	-	1	12: 2	133: 91	480:419 (+ 61)
3.	BTV BERLIN	7	4	1	2	9: 5	125: 99	448:407 (+ 41)
4.	SPVGG HALBAU BERLIN	7	3	1	3	7: 7	109:115	417:430 (- 13)
5.	SSG STUTTGART	7	3	-	4	6: 8	125: 99	452:442 (+ 10)
6.	TFG HILDESHEIM SEN.	7	3	-	4	6: 8	97:127	484:511 (- 27)
7.	MEDOS HANNOVER	7	2	-	5	4:10	99:125	452:505 (- 53)
8.	TKC WÖLLSTADT	7	-	-	7	0:14	73:151	416:536 (-120)

TFG HILDESHEIM HAT'S GESCHAFFT

Im Finish der diesjährigen Bundesliga-Saison gab es nochmals mehr Aufregung, als der letzte Tabellenstand ohnehin vermuten ließ. Am Ende hatte es weder der Titelverteidiger aus Stuttgart, noch die Überraschungsmannschaft der SG St.Pauli/Celle, geschafft die TFG Hildesheim das Nachsehen zu geben. Die St.Pauli Cracks (Bild rechts: Wolfgang Graf) waren dabei in die passive Abwarten-Rolle gedrängt, denn sie hatten schon vor dem Schlußprogramm ihren Part geleistet. Die SSG mußte dagegen nochmal zu einem Nord-Turn ausholen und wäre mit 3 knappen Siegen auch schon sicher Meister geworden. Wie schon im Vorjahr entschied Dietmar Häfner (Bild unten links) den Kampf um den Titel. War es 1980 durch hervorragende Spiele, so diesmal durch Abwesenheit. Als die SSG ihren Nord-Tripp antrat fiel er im letzten Moment aus und die SSG ging zu Dritt auf Reisen. Dabei ertrotzen sie gegen die TFG I ein 14:18, obwohl Garstka nur 1:7 Punkte erreichte. Das zeigt welche Moral diese Mannschaft hat. Nach der ziemlich deutlichen 12:20 Niederlage gegen die Senioren erreichten die SSGler in Hannover ein knappes 15:17. Statt der Meisterschaft nur Platz 5. Das Spiel der TFG gegen Wöllstadt entschied dann endgültig zu Gunsten der TFG. Nur ganze 5 Punkte konnten die Wöllstädter erkämpfen. Zu wenig für die St.Pauli Mannschaft, die am Ende um müde 2 Pkt geschlagen auf Platz 2 landete. Wer weiß ob die Meisterschaft für die SG St.Pauli/Celle jemals wieder so greifbar wird. Das Absteiger Duell Hannover-Wöllstadt ging letztlich knapp an die Hannoveraner, was letztlich unbedeutend war. Denn durch die Erweiterung der 1.Liga auf 10 Mannschaften haben beide Teams noch eine Chance.



REGIONALLIGEN

SCHL.-HOLSTEIN

1.	TFC NEUMONSTER I	5	5	-	-	10: 0	100: 60	493:371;
2.	TOLLSCHOCK ACKEBROES	3	1	1	7: 3	91: 69	462:392	
3.	TKC TARP RANGERS	5	2	1	2 5: 5	77: 83	337:356;	
4.	TORPEDO KIEL	5	2	-	3 4: 6	91: 69	446:435;	
5.	VFB HUSUM	5	2	-	3 4: 6	61: 99	432:484;	
6.	NEUMONSTER II	5	-	-	5 0:10	60:100	404:536	

HMBG.-BREMEN

1.	UNION HAMBURG	7	7	-	-	14: 0	165: 59	631:382
2.	ST.PAULI II	7	6	-	1 12: 2	173: 51	660:369	
3.	TFG BUXTEHUDE	7	5	-	2 10: 4	153: 71	689:405	
4.	ST.PAULI III	7	4	-	3 8: 6	137: 87	599:435	
5.	BREMER KICKERS II	7	3	-	4 6: 8	96:128	622:559	
6.	GERMANIA HEERSTEDT	7	2	-	5 4:10	68:156	564:844	
7.	GREENL.BUXTEHUDE	7	1	-	6 2:12	90:134	582:707	
8.	SCHNEVERDINGEN	7	-	-	7 0:14	14:210	222:868	

NIEDERSACHSEN

1.	TFG HILDESHEIM II	10	9	-	1 18: 2	231: 89	1019: 637
2.	TFG DRISPENSTEDT	10	7	1	2 15: 5	208:112	995: 708
3.	SCHÖPPENSTEDT I	10	6	1	3 13: 7	169:151	836: 839
4.	MEDOS HANNOVER II	10	6	-	4 12: 8	206:114	892: 671
5.	DYNAMO POHLE	10	6	-	4 12: 8	178:142	918: 808
6.	HELLW.WOLFSBURG	10	6	-	4 12: 8	172:148	844: 726
7.	DODINGHAUSEN	10	4	1	5 9:11	154:166	723: 773;
8.	HELMSTEDT I	10	3	1	6 7:13	135:185	890: 990;
9.	SCHÖPPENSTEDT II	10	3	-	7 6:14	138:182	780: 828
10.	HILDESHEIM III	10	3	-	7 6:14	131:189	748:5963
11.	HELMSTEDT II	10	-	-	10 0:20	38:282	531:1293

MITTEL RHEIN

1.	HSC BONN I	6	6	-	-	12: 0	162: 30	605:218
2.	TKC OBERKASSEL	6	4	-	2 8: 4	122: 70	570:408	
3.	BASSENHEIM	7	4	-	3 8: 6	159: 65	587:396	
4.	KÖLN-HÖHENHAUS	5	3	1	1 7: 3	84: 76	531:494	
5.	HSC BONN II	5	3	-	2 6: 4	101: 59	336:263	
6.	KÖLN-NIEHL I	7	2	2	3 6: 8	70:154	306:512	
7.	GUMERSBACH	7	-	-	5 2:12	48:176	214:559	
8.	KÖLN-NIEHL II	7	-	-	6 1:13	54:170	269:968	

WESTFALEN

1.	TKC MENDEN	5	5	-	-	10: 0	116: 44	548:352
2.	ARMINIA WARBURG	5	4	-	1 8: 2	95: 63	408:335	
3.	PR.WALTROP	5	2	1	2 5: 5	79: 81	482:425	
4.	FORT.DORSTEN	4	1	1	2 3: 5	55: 73	272:245	
5.	TKG ESSEN	5	1	-	4 2: 8	84: 76	395:374	
6.	DOSSELDORF	4	-	-	4 0: 8	17:111	163:437	

SÜDWEST

1.	J.K.MANNHEIM I	7	7	-	-	14: 0	179: 45	675:323
2.	TST BOBENHEIM	7	6	-	1 12: 2	154: 70	782:535	
3.	TFG LANDAU	7	3	1	3 7: 7	118:106	595:603	
4.	J.K.MANNHEIM II	7	3	1	3 7: 7	110:114	492:471	
5.	SV LEMBERG I	7	3	-	4 6: 8	106:118	609:601	
6.	TFG VIERNHEIM	7	3	-	4 6: 8	98:126	524:609	
7.	SV LEMBERG II	7	1	-	6 2:12	72:152	592:804	
8.	BOBENHEIM II	7	1	-	6 2:12	59:165	530:853	

HESSEN

1.	TKC WOLLSTADT II	8	8	-	-	16: 0	204: 52	835:408
2.	TKV BODINGEN I	8	6	1	1 13: 3	194: 62	827:444	
3.	SSG BROMBACHTAL	8	5	1	2 11: 5	165: 91	817:639	
4.	TKC WOLLSTADT III	8	5	-	3 10: 6	164: 92	618:466	
5.	TKV BODINGEN II	8	5	-	3 10: 6	142:124	679:612	
6.	WACKER BUTZBACH I	8	1	1	6 3:13	96:160	525:683	
7.	WACKER BUTZBACH II	8	1	1	6 3:13	79:177	376:698	
8.	ROSSELSHEIM	8	-	-	6 2:14	81:175	515:744	
9.	DARMSTADT	8	1	-	7 2:14	27:229	167:675	

RL-ERGEBNISSE

HESSEN

SV BODINGEN I - SSG BROMBACHTAL	16:16	115:103
SV BODINGEN II - SSG BROMBACHTAL	19:13	99: 88
WACKER BUTZBACH - ROSSELSHEIM	16:16	40: 40
BUTZBACH II - ROSSELSHEIM	16:16	40: 40

BADEN-WÜRTTEMBERG

TUTTLINGEN - RB 22 KIRCHHEIM 2	9:23	56:112
--------------------------------	------	--------

NIEDERSACHSEN

TFG HILDESHEIM II - MEDOS HANNOVER 2	21:11	102:65
TFG HILDESHEIM III - MEDOS HANNOVER II	6:26	74:114
MEDOS HANNOVER II - HELMSTEDT I	26: 6	118: 66
MEDOS HANNOVER II - HELMSTEDT II	32: 0	97: 18

BERLIN

BORUSSIA BERLIN I - ATV BERLIN I	12:20	60: 79
BORUSSIA II - ATV BERLIN II	13:19	74: 74
REHBERGE IV - ATV BERLIN I	10:22	53: 67
EINTR.REHBERGE V - HALBAU III	25: 7	88: 36
BTV BERLIN II - EINTR.REHBERGE III	13:19	49: 69
REHBERGE IV - BTV BERLIN III	22:10	75: 62
REHBERGE VI - BTV BERLIN III	13:19	56: 72
SPVGG HALBAU III - ATV BERLIN II M	27: 5	91: 41
SPVGG HALBAU II - ATV BERLIN I	12:20	60: 72
REHBERGE VI - BORUSSIA BERLIN I	11:21	66: 82

Der Kommentar

Eine lange Regionalliga Saison ging zu Ende. Die letzten Spiel brachten nur in Berlin nochmals Aufregung, ansonsten standen nur noch Pflichtspiele auf dem Programm, die teilweise nicht einmal mehr stattfanden (Butzbach). In Niedersachsen kämpften sich die Medos noch auf Platz 4 vor, blieben aber hinter den so hoch und souverän bezwungenen(!) Schöppenstedtern. In Hessen unterlag unerwartet die SSG Brombachtal zuerst gegen Büdingen II mit 13:19, schlug aber später gegen Büdingen I mit 16:16 wesentlich besser zu, wenn dies auch auf die Tabelle keinen Einfluß mehr hatte. Leider fehlen noch die Resultate aus dem Westen. Im kommenden Jahr wird man die meisten Ligen nicht wiedererkennen, da viele Neulinge hinzukommen und die Besten Mannschaften in die neu geschaffenen Oberligen abgezogen werden. Diese bringen mit Sicherheit ein hohes Maß an Spannung mit. Und das hat man nach dieser langwierigen Saison wieder mal nötig.

BADEN - WÜRTTBG.

1.	PWR WASSERALFINGEN	15: 1	204: 52	912:596
2.	RB 22 KIRCHHEIM II	14: 2	156:100	735:565
3.	TKC SCHWENNINGEN	13: 3	174: 82	798:535
4.	RB 22 KIRCHHEIM III	9: 7	142:114	654:581
5.	TKC WIGOLDINGEN	8: 8	124:134	546:541
6.	TKC SIGMARINGEN	6:10	123:133	678:655
7.	ALFD./PFAHLBRONN	4:12	114:142	607:616
8.	TAUBERBISCHHOFSCHEIM	2:14	83:173	511:703
9.	TUTTLINGEN	1:15	34:222	346:1120

PUNKTBESTEN BERLIN			PUNKTBESTEN SODWEST			PUNKTBESTEN SCHLESWIG		
1. Lorenzen	Rehb. III	71:17	1. Schneider	Mannh.	47: 1	1. Bretzke	Neumünster	33: 7
2. Pohl	ATV I	65:23	2. Wiese	Bobenh.	44:12	2. Tank	Ackebröe	28: 4
3. Müller	BTV II	60:20	3. Beißwenger	Bobenh.	41:15	3. Kuptz	Neumünster	28:22
4. Harte	Rehb. III	59:21	4. Nopora	Bobenh.	40:16	4. Paul	Neumünster	27:13
5. Leopold	BTV II	56:16	5. A. Dawo	Landau	40:16	5. Thielsen	Tarp Rangers	22: 2
6. Krüger	ATV I	54:10	6. Rölle	Mannh.	36:12	6. Schneider	Neumünster	22:10
7. Sprung	BTV II	54:26	7. Large	Mannh.	36:12	7. Dillenburg	Tarp Rangers	20: 4
8. B. Kolski	BTV II	50:22	8. Hoock	Viernh.	33: 7	8. Lorenzen	Husum	19:21
9. Eggers	ATV I	50:38	9. Salzmann	Lemberg	33:23	9. Thieme	Kiel	18:14
10. Jung	Rehb. III	47: 9	10. Gensler	Lemberg	31:33	10. Ketelson	Husum	16:24

PUNKTBESTEN BA.-WORT.			PUNKTBESTEN HESSEN			PUNKTBESTEN HAMBURG		
1. Weber	WA	59: 5	1. P. Becker	Büdingen	53: 3	1. A. Bujara	TFG Buxteh.	49: 7
2. Schultheiß	WA	50:14	2. Steuer	Brombachtal	50:14	2. R. Stüve	St. Pauli	39:17
3. Jetzinger	Schwenningen	48: 8	3. Schäl	Wöllstadt	49: 7	3. S. Bujara	TFG Buxteh.	37:11
4. Birkenmaier	RB 22	46:18	4. Nickella	Brombachtal	49:15	4. A. Haufe	Union	36: 4
5. Wagner	RB 22	43:21	5. Schmück	Büdingen	46:18	5. P. Theiß	Gr. Buxteh.	35:21
6. Frick	RB 22	40:24	6. Müller	Wöllstadt	44:12	6. S. Theiß	Gr. Buxteh.	33:23
7. R. Müller	Schwenningen	39:17	7. Meiß	Wöllstadt	44:20	7. P. Thaden	St. Pauli	32: 8
8. Schmidt	RB 22	37:19	8. J. Becker	Büdingen	43:13	8. Conring	St. Pauli	32:16
9. F. Hahn	Sigmaringen	37:27	9. Bauer	Wöllstadt	38: 2	9. L. Stüve	St. Pauli	31: 9
10. Greiner	Alfdorf	36:28	10. Hahn	Wöllstadt	38:10	10. Uecker	Union	30:10

PUNKTB. NIEDERSACHSEN			Mit dem Saisonabschluß wurden auch die besten Punktesammler und Torschützen ermittelt. Hier sind sie! In vielen Ligen gab es einen überragenden Spieler, die meisten werden es im kommenden Jahr mit schweren Brocken zu tun bekommen.			TORJÄGER BERLIN			
1. Oehlmann	TFG Hildesh.	68:10				1. Harte	Rehberge II	259	
2. Krüger	Düdinghausen	64:16				2. Sprung	BTV II	257	
3. Botschatzke	Pohle	59:21				3. Lorenzen	Rehberge	249	
4. Neugebauer	Pohle	58:22				4. Schwarz	Halbau	238	
5. Koch	Drispenstedt	54:22				5. Pohl	ATV	236	
6. Becker	Schöppenstedt	47:31					Schröder	Borussia	236
7. Foit	Drispenstedt	46:30				7. Suchan	Halbau	227	
8. Spitzner	Wolfsburg	43:19				8. Thiele	Rehberge	225	
9. Echterhölter	Medos II	42:16				9. Bienko	Borussia	214	
10. Kandziora	Drispenstedt	42:34				10. Ihlenburg	Borussia	208	

TORJÄGER HAMBURG			TORJÄGER BAD.-WÜRTEMB.			TORJÄGER HESSEN		
1. A. Bujara	TFG Buxteh.	224	1. Weber	Wasserralfingen	272	1. Nickella	Brombachtal	250
2. Breden	Heerstedt	186	2. Schultheiß	Wasserralfingen	241	2. P. Becker	Büdingen	246
3. S. Theiß	Gr. Buxteh.	180	3. Birkenmaier	RB 22	232	3. Schmück	Büdingen	234
4. S. Bujara	TFG Buxteh.	164	4. Jetzinger	Schwenningen	231	4. Schäl	Wöllstadt	215
5. Thaden	St. Pauli	160	5. Wagner	RB 22	200	5. J. Becker	Büdingen	214
6. Treichel	Heerstedt	158	6. Rehklau	RB 22	186	6. Steuer	Brombachtal	188
7. R. Stüve	St. Pauli	155	7. Schmidt	RB 22	183	7. Müller	Wöllstadt	185
8. P. Theiß	Gr. Buxteh.	146	8. Haag	Alfdorf	182	8. Bauer	Wöllstadt	168
9. Conring	St. Pauli	138	9. M. Hahn	Sigmaringen	181	9. Meiß	Wöllstadt	160
10. Volmer	St. Pauli	137	10. Glas	Sigmaringen	174	10. Grzemski	Büdingen	150

TORJÄGER SCHLESWIG			TORJÄGER NIEDERSACHSEN			TORJÄGER SODWEST		
1. Bretzke	Neumünster	154	1. Botschatzke	Pohle	285	1. Nopora	Bobenheim	230
2. Tank	Ackebröe	139	2. Koch	Drispenstedt	283	2. Wiese	Bobenheim	215
3. Schneider	Neumünster	121	3. Oehlmann	TFG Hildesheim	262	3. Schneider	Mannheim	186
4. Kuptz	Neumünster	120	4. Neugebauer	Pohle	258	4. Beißwenger	Bobenheim	186
5. Lorenzen	Husum	115	5. Kandziora	Drispenstedt	249	5. A. Dawo	Landau	176
6. Ketelson	Husum	113	6. Krüger	Düdinghausen	239	6. Gensler	Lemberg	176
7. Paul	Neumünster	110	7. Becker	Schöppenstedt	232	7. Hoock	Viernheim	173
8. Thieme	Kiel	108	8. Arnold	TFG Hildesheim	220	8. Wagner	Lemberg	166
9. Liebmann	Kiel	99	9. Kandora	Heimstedt	218	9. Salzmann	Lemberg	159
10. Dillenburg	Tarp Rangers	93	10. Köppelmann	Schöppenstedt	206	10. Schmitt	Bobenheim	152

BERLIN

1.	EINTR. REHBERGE 3	11	11	-	-	22: 0	266: 86	10:14: 610
2.	BTV BERLIN II	11	10	-	1	20: 2	260: 92	10:17: 630
3.	ATV ZEHLENDORF I	11	9	-	2	18: 4	232:120	893: 645
4.	SPVGG HALBAU II	11	6	1	4	13: 9	216:136	10:30: 802
5.	EINTR. REHBERGE 4	11	6	1	4	13: 9	201:151	849: 681
6.	EINTR. REHBERGE 5	11	5	-	6	10:12	183:169	870: 820
7.	SPVGG HALBAU III	11	5	-	6	10:12	172:180	784: 794
8.	BORUSSIA BERLIN I	11	5	-	6	10:12	169:183	915: 986
9.	BTV BERLIN III	11	3	-	8	6:16	132:220	665: 831
10.	ATV ZEHLENDORF II	11	3	-	8	6:16	122:230	725: 967
11.	EINTR. REHBERGE 6	11	1	-	10	2:20	89:263	634:1064
12.	BORUSSIA BERLIN 2	11	1	-	10	2:20	70:282	678:1244

FINALE

REHBERGE SIEGT

Wie in einem Krimi endete die Saison in Berlin.

Das letzte Spiel führte die noch ungeschlagenen Mannschaften Rehberge III und BTV Berlin II zusammen. Das Spiel der Newcomer gegen die Routiniers. Die Jugend hatte am Ende wenn auch knapp die Nase vorn. Mit 19:13 sicherte Rehberge III den Berlinititel.

SÜDFINALE

Am verdienten Sieg gab's keine Zweifel

Packende Kämpfe lieferten sich in Tauber-
bischhofsheim die 4 Sieger der jeweiligen
Südlichen im Kampf um den Südtitel.

War fuer die Einen Wasseralfingen der
Favorit, so setzten die anderen auf die
durch Altstar Karl Nörling verstärkten
Mannheimer. Aber auch die Münchner hatten

mit Peter Guttman einen erfolgreichen Routinier in ihren Reihen. Außenseiter waren
dagegen die Mannen von Wöllstadt II. Das Eröffnungsspiel zeigte dann, daß die Wöll-
städter keineswegs als Punktelieferant angereist waren. Sie ertrugen sich ein 14:18
gegen die Münchner, wobei allerdings Münchens Hertel mit 0:8 Pkt. aus der Reihe fiel
und auch nicht weiter eingesetzt wurde. Das zweite Spiel war dann gleich der große
Knüller. Wasseralfingen traf auf die Junior Kickers Mannheim. Auf Grund einer aus-
geglichenen Mannschaftsleistung siegten die Wasseralfinger verdient mit 19:13 und
ebneten sich den Weg zum Erfolg. Denn schon das nächste Spiel machte eigentlich alles
klar. Denn schon zur Pause führte der PWR Wasseralfingen gegen die Münchner mit 11:5
und nachdem diese nochmals auf 10:14 verkürzten stellten die Ostalbler mit 18:10 den
Sieg sicher. München korrigierte noch auf 14:18, doch zu spät. Leider hatte ihre

Waffe Gutt-
Pkt. sehr
Erst nach
siegte die
Truppe dann
stadt und
zum ent-
Spiel um
Denn WA
einem 22:10
stadt keine
mehr zu.
gingen die
in die
und kamen
15:17 heran
wurde die
Mannschaft,
deshalb,
Mannheimer
sonst so.
Schneider
samt 11:13
täuschte.

PWR WASSERALFINGEN IST MEISTER !



Die Sieger: v.l. Schultheiß, Mayer, Weber, Thurnberger

mann mit 2:6
enttäuscht.
hartem Kampf
Mannheimer
gegen Wöll-
trat dann
scheidenden
Platz 2 an.
ließ mit
gegen Wöll-
Überraschung
Mit 12:16
Mannheimer
letzte Runde
noch auf
Zweiter
Münchner
nicht zuletzt
weil bei der
Truppe der
starke
mit insge-
Pkt. ent-

SCHLUBTABELLE

1.	PWR WASSERALFINGEN	6: 0	59: 37	239:175
2.	MTKG St.BENNO MÜNCHEN	4: 2	49: 47	188:193
3.	JUNIOR KICKER MANNHEIM	2: 4	47: 49	162:174
4.	TKC WÖLLSTADT II	0: 6	37: 59	166:203

ERGEBNISSE

MTKG ST.BENNO MÜNCHEN - TKC WÖLLSTADT II	18:14	65: 68
PWR WASSERALFINGEN - J.K.MANNHEIM	19:13	76: 62
MTKG ST.BENNO MÜNCHEN - PWR WASSERALFINGEN	14:18	64: 80
TKC WÖLLSTADT II - JUNIOR KICKER MANNHEIM	13:19	49: 55
MTKG ST.BENNO MÜNCHEN - J.KICKER MANNHEIM	17:15	59: 45
TKC WÖLLSTADT II - PWR WASSERALFINGEN	10:22	49: 83

EINZELWERTUNG

1. Weber(WA)	19: 5	5. Schäl(Wö)	15: 9
2. Nörling(Ma)	17: 7	6. Mayer(Wa)	13:11
3. Holzapfel(Mü)	17: 7	7. Thurnberger(Wa)	12:12
4. Schultheiß(Wa)	15: 9	8. Guttman(Mü)	12:12



Keinen Grund zur Freu-
de: Dirk Rolle (Ma)



Das aktuelle Interview

WINFRIED NOSKE SPRACH AM 25. APRIL MIT JÜRGEN RÖPKE

ZUR PERSON: Jürgen Röpke, 30 Jahre alt, verheiratet, ein Kind, von Beruf Schweißer, Deutscher Einzelmeister 1973, aktiver Spieler von 1967 bis zum 25. April 1981.

NOSKE: Jürgen, eine ereignisreiche Karriere im Tipp-Kick geht heute zu Ende. Du hast dieses Ende selbst gewählt und auf den heutigen Tag festgesetzt. Warum hörst Du jetzt auf?

RÖPKE: Aus zweierlei Gründen: Erstens ist es so, daß ich dem BTV ans Herz gewachsen bin und durch meinen Wohnsitz in Winsen nicht mehr die Möglichkeit habe, laufend nach Berlin zu fahren. Zweitens (was der entscheidende Grund war): Es ist in letzter Zeit etwas Unfairness eingetreten, was für mich den Anstoß gab, aufzuhören, denn ich bin doch etwas impulsiv, und bevor ich mich eventuell an der Platte vergessen könnte, ist es besser so. Dieses war für mich eigentlich der entscheidende Grund.

NOSKE: Im Gegensatz zu einigen anderen Spielern, die einfach in der Versenkung verschwanden, verabschiedest Du Dich heute mit einem Turnier. Ich finde diese Idee großartig. Wie bist Du darauf gekommen?

RÖPKE: Man veranstaltet ein Jubiläumsturnier oder andere Turniere. Bei mir ist es so, daß ich soviel Geld und Lust mit eingebracht habe, daß ich meine, wenn ich soviel Spaß daran gehabt und sovielen Leute kennengelernt habe und nun aufhöre, sollte man sich auf diese Art verabschieden. Gleichzeitig sollte es auch ein Denkanstoß für andere sein. So einfach "tschüss und Ende" zu sagen, ist nicht meine Art, einerlei, ob es nun Fußball oder Tipp-Kick ist.

NOSKE: Blicken wir einmal kurz zurück auf Deine Karriere: Seit wann spielst Du Tipp-Kick?

RÖPKE: Seit 1967.

NOSKE: Wie bist Du überhaupt dazu gekommen?

RÖPKE: Ich lernte Dietmar Scholz und Wolfgang Graf kennen. Wir wohnten zwei Straßen auseinander, und Dietmar hatte ein Tipp-Kick-Spiel auf dem Rollfeld (was damals üblich war). Wir kannten uns eben, und dadurch kam ich zum Tipp-Kick. Herr Perlemann und Herr Schmidt, die nie in der Celler Chronik erwähnt wurden, weil sie nur ein halbes Jahr dabei waren, haben uns dem Tipp-Kick zugeführt, uns damals vorgeführt, und wir haben in einem halben Jahr aufgeholt, was sie damals konnten. So fingen wir damals an. Dadurch, daß wir dann besser geworden sind, haben Perlemann und Schmidt aufgehört, und wir haben den Verein dann weitergeführt.

NOSKE: Der TKC Celle war Dein erster Club. Du hast aber mehrere durchlaufen. Welche waren es?

RÖPKE: In Celle war ich von 1967 bis 1969, dann kam ich zur Bundeswehr, ging anschließend aus beruflichen Gründen nach Offenbach, wo ich überhaupt nicht mehr spielte. Dann lernte ich meine Gattin kennen, die auch etwas TK-interessiert war, und wir zogen nach Berlin um. Dort kannte ich Dieter Meiß, und ich bin dem TSC Berlin beigetreten. Ich spielte dort in der 2. Mannschaft, sehr erfolgreich sogar, und es kam dann zum entscheidenden Ereignis: Der TSC hatte zwei Mannschaften, und in der damaligen Nordliga (Bundesliga und Regionalligen gab es noch nicht) hatten wir die 1. Mannschaft von Halbau geschlagen. Doch in die 1. TSC-Mannschaft durften wir nicht aufrücken, weil Spieler wie Guttman und andere dort weiterspielen wollten. Die 1. Mannschaft hat dann gegen Halbau verloren, und dadurch ist der TSC nur Zweiter geworden. Nach dem Spiel kam Blecky Schwarz zu mir, Rainer Suchan war auch dabei, und fragte, ob ich nicht Lust hätte, zu ihnen zu kommen. Ich würde zur 1. Mannschaft gehören usw. So kam es, daß ich zu Halbau wechselte. 1972 war das.

NOSKE: Und dann kam der BTV.

RÖPKE: Ja. Bei Halbau habe ich jahrelang mitgespielt. Wir waren hervorragende Spieler, aber keine Mannschaft. Ich habe damals keine Chancen gesehen, mit Halbau einen Mannschaftstitel zu erreichen. Dann kam eines Tages - man spielte Berlin-Liga, kannte sich, fsierte zusammen - Frank Kwella, der mich 1976 zum BTV 62 holte. Damals war es noch üblich, daß die Mitgliederversammlung entschied,

wer in den Verein aufgenommen wurde. Es waren zwar nicht alle für mich, aber eben doch die Mehrheit. Es gab dann ein sehr erfolgreiches Jahr. Wir wurden auf Anhieb Deutscher Meister, womit ich mein Ziel, aus dem ich nochmals den Verein gewechselt hatte, erreicht hatte. Das Jahr danach wurden wir Zweiter und Vizepokalsieger.

NOSKE: Du wohnst ja nun in Winsen/Aller und bist trotzdem dem BTV treu geblieben ...

RÖPKE: ... und ich werde es auch ewig bleiben!

NOSKE: Das zeugt ja von einer tiefen Bindung. Aber ist es nicht eine arge finanzielle Belastung für Dich gewesen?

RÖPKE: Doch, das war es. Und das Paradoxe ist, daß ich in Berlin gewohnt und zwei Jahre für Celle gespielt habe und dann nach Winsen umgezogen bin und für den BTV gespielt habe. Ich habe in dieser Zeit sehr viel Kosten gehabt.

"Hildesheim war mein ärgster Feind"

NOSKE: Wechseln wir das Thema: Jürgen, Du bist bekannt als jemand, der immer sagt, was er denkt, und Du warst aufgrund dessen nicht überall unbedingt gern gesehen. Hat Dich das irgendwie gestört?

RÖPKE: Im Grunde genommen nicht. Ich habe mit vielen gesprochen, aber eigentlich hat mir keiner meine Art, so wie ich bin und wie ich lebe, verübelt. Ich bin gern gesehen bei allen Leuten, obwohl ich offen und freierzig bin. Ich bin frach, kann man auch manchmal sagen, oder ausfallend damals gewesen. Heute ist man etwas älter geworden, und man wägt die Worte ab. Aber heutzutage kann ich sagen, daß ich zu jedem Verein hinkommen und dort spielen könnte. Auch zu Hildesheim, obwohl Hildesheim für mich mein ärgster Feind war, schon immer, bevor es überhaupt Stuttgart gab. Hildesheim war immer der Verein, der mich motiviert, aber auch beängstigt hat. Und trotzdem bin ich heute gern Gast dort. Es gibt eben immer mal Meinungsverschiedenheiten, aber die werden aus der Welt geschafft. Es wird darüber gesprochen, und damit ist die Sache erledigt.

NOSKE: Kommen wir auf den TK-Erfolgsmenschen Röpke zurück. Daß Du mit der Mannschaft Deutscher Meister warst, hast Du bereits erwähnt. Deutscher Einzelmeister warst Du 1973. Was gab's noch für Titel?

RÖPKE: Tja, was gab's noch für Titel? Nord-Vize- und Niedersachsen-Meister bin ich gewesen, das Jubiläumsturnier zum 40-jährigen Bestehen in Hildesheim habe ich gewonnen. Dann bin ich dreimal hintereinander im Frühjahrsturnier Dritter geworden. Das ist es, was mich unheimlich wurmt: Ich habe es nie geschafft, im Frühjahrsturnier Erster zu werden! Dann bin ich dreimal hintereinander Berlin-Meister geworden, was bislang noch keiner geschafft hat und auch keiner mehr schaffen wird, weil sie alle zu ausgeglichen sind, stand auch in den Jahren, als ich Berlin-Meister wurde, dreimal hintereinander im Endspiel um die Pokalmeisterschaft und habe alle drei Endspiele verloren. Dazu kamen dann Vereins- und Quartalsmeisterschaften und Turniere. Der größte Erfolg für mich persönlich war natürlich 1973, als ich Deutscher Einzelmeister wurde. Da habe ich ein bißchen Glück gehabt, weil einer etwas für mich gespielt hat, ein Herr Koch, der zehn Sekunden vor Schluß mit falscher Farbe Abstoß gemacht hat und ich leider das Ding eindrücken mußte, und dadurch kam ich ins Endspiel. Im Jahr danach, in dem ich wesentlich besser war, bin ich leider im Halbfinale durch Unkenntnis des Modus' und durch Kameradschaft ausgeschieden. Ich habe gegen Herrn Kleinschmidt 6:2 geführt, zwei Minuten vor Schluß, und ich habe zu ihm gesagt, okay, wir beide kennen uns jahrelang, spielen wir unentschieden, dann kommen wir beide eine Runde weiter. Da dachte ich immer noch, die ersten beiden kämen weiter. Und da hat der Kleinschmidt dann das 6:7 gemacht, und das Torverhältnis kam zur Entscheidung, und der Kleinschmidt kam ins Endspiel.

gegen Rainer Suchan. Das war für mich ... naja. Und sonst? Pokale und so. Ach, naja, man fährt irgendwo hin und war eben dabei.

"Größter Erfolg war die Mannschaftsmeisterschaft mit dem BTV"

NOSKE: Die Deutsche Meisterschaft war für Dich aber der Höhepunkt?

RÖPKE: Ich muß ehrlich sagen: 1973, okay, man wird auf einmal Deutscher Einzelmeister. Es wird einem nicht so bewußt, daß man es überhaupt erreicht hat. Plötzlich hat man so ein Turnier gewonnen, und schon bist Du Deutscher Meister. Der größte Erfolg aber war für mich der Mannschaftsmeister mit dem BTV. Auch drei Jahre zuvor der Deutsche Pokalsieg mit den Cellern gehört dazu. Vielleicht wäre ich damals bei Cella geblieben, wenn wir nicht so'n bißchen Querelen gehabt hätten. Aber die Kameradschaft paßte nicht so, wir waren alles grundverschiedene Typen, und darum ist mehr oder weniger der TKC Cella auseinandergefallen. Graf und Scholz spielen ja heute für Hamburg, ich habe für Berlin gespielt.

"Ich würde es noch einmal so machen"

NOSKE: Wenn Du jetzt Bilanz ziehst und auf 14 Jahre Tipp-Kick zurückblickst: War es die Sache wert, die Zeit, die Du hineingesteckt hast, das Geld, das Du dabei investiert hast? Würdest Du es noch einmal so machen?

RÖPKE: Wenn ich noch einmal auf die Welt kommen würde, und ich hätte noch jemanden, der eine TK-Platte hat mit dem Aollfeld, so wie ich damals angefangen habe: Ich würde es sogar nochmal machen! Allerdings: Ich bin jetzt reifer, und ich würde - mit Abstrichen - einiges anders machen. Ich bin nicht der Typ gewesen, der einen Verein führen kann, und ich würde es auch nie machen. Ich bin eben im Verein groß geworden, mit dem Verein groß geworden, aber ich bin nicht der Typ, der einen Verein leiten könnte. Vielleicht war es auch mein Fehler, daß wir in Cella nie etwas geworden sind. Wir sind alles grundverschiedene Charaktere gewesen und haben, jeder für sich, seine Sache gemacht. Entscheidend ist damals gewesen, daß wir zusammengehalten haben. Aber um auf die Frage zurückzukommen: Ich würde es auf alle Fälle nochmal machen, aber natürlich mit Abstrichen. Um einmal Namen zu nennen: Wolfgang Sprung hat jahrelang einen Verein geleitet, und wenn ich es nochmal machen könnte, würde ich vielleicht genau den Weg gehen, den er gegangen ist, obwohl er mir heute sagt, nee, er würde es nie wieder machen. Andersherum muß ich sagen: Die Winsener sprachen mich an (es sind heute sechs Mann hier), ob wir nicht einen Verein gründen wollen. Dazu muß ich leider sagen, daß ich es nicht machen werde. Es ist zuviel Arbeit. Davor würde ich mich zwar nicht scheuen, aber ich wäre zu leicht enttäuscht, wenn mich einer versetzt. Ich könnte da nicht mit dem Mental des Schweigens drübergehen, ich könnte nicht sagen, na gut, dem verzeihst Du. Entweder bin ich dabei, oder ich bin nicht dabei. Da wäre ich also zu hart, ich könnte das nicht machen.

NOSKE: Was ist Deine nachhaltigste Erinnerung, wenn man die Meisterschaften ausklammert, sowohl positiv als auch negativ?

RÖPKE: Das Negative hat mit dem Positiven zu tun. Es war immer so, daß die Berliner, wenn wir ein Spiel in Westdeutschland hatten, zu mir kamen, und wir dann von Winsen zu den Spielorten fuhren. Vor einem Jahr etwa sind wir hier in Winsen zu einer privaten Geburtstagsfeier gefahren und dort reichlich gut versackt. Wir sind morgens um halb Fünf von dieser Feier weggekommen und mußten dann gegen unseren ärgsten Mitkonkurrenten Stuttgart in Hamburg spielen. Wir wurden dann auch glücklicherweise um zehn Uhr wach, in Winsen. Normalerweise sollte um zehn Uhr schon das Punktspiel anfangen. Wir haben uns dann aufgerafft und sind losgefahren, gingen dann alle ziemlich verkatert an die Platten und haben dann 28-4 verloren. Das war für mich also das Negative und Positivs zugleich; das Erlebnis, das es überhaupt geben konnte.

"Kameradschaft war das Positivste"

Andersherum: Das Positivste eigentlich ... ja, was war eigentlich das Positivste? Die Deutsche Meisterschaft eigentlich nicht. Entscheidend war für mich - das mag mir vielleicht nicht jeder abnehmen - der Schritt, damals zum BTV zu gehen. Damals war man schon ein paar Jahre dabei und hat da eine Kameradschaft gefunden, Leute, die sich ergänzt haben. Man hat zusammen gespielt, man hat zusammen verloren oder gewonnen, eher es war Kameradschaft da. Es war nicht so verbissen. Das war für mich das Positiv-

ste und ist es auch heute noch. Wir sind quasi eine grosse Familie. Die schlafen bei mir, ich übermache mit meiner Gattin bei denen, wenn wir überfahren. Man gehört einfach zusammen, und das ist für mich das Positivste überhaupt, daß so etwas überhaupt zustande kommt, obwohl wir fremde waren damals.

NOSKE: Du hast ja auch die ganze Entwicklung des Tipp-Kick miterlebt, von der Nordliga an bis zu dem, was es heute ist. Die TK-Bewegung expandiert ja unheimlich. Wie siehst Du die Zukunft des Tipp-Kick?

RÖPKE: Ich finde es toll, daß sich so viele neue Vereine melden, aber als jemand, der jahrelang dabei war und nun aufgehört, meine ich, man sollte nur eine 1. Liga und nicht so einen großen Unterbau, der jetzt angestrebt wird, haben. Man sollte es so machen, daß - wie es früher war - es im Norden, Westen, Süden und in Berlin - Regionalligen gibt und dann zwei Mannschaften aufsteigen. Es wird sonst zuviel, wenn ein Verein acht oder neun gute Spieler hat und dann die Möglichkeit gegeben ist, mit der 2. Mannschaft in die 2. Bundesliga aufzusteigen. Finanziell haben die dann die gleichen Schwierigkeiten wie jeder andere auch, der in einer 1. Mannschaft steht. Das wird dazu führen, daß viele Leute aufhören. Man sollte eben nur eine Liga bilden und darunter Regionalligen weiterführen, mit zwei Ab- und Aufsteigern. Die kleinen Vereine streben dazu, aufzusteigen. Zweite Bundesliga hört sich ja auch gut an, aber das ist eben auch eine große finanzielle Sache.

"Kicker werden an den Nagel gehängt"

NOSKE: In Sachen Tipp-Kick wirst Du ja jetzt zum Privatmann. Heißt das, daß Du mit Abschluß des heutigen Turnieres Deine Kicker endgültig an den berühmten Nagel hängst und dort verstauben läßt?

RÖPKE: Das mache ich nun wirklich, obwohl mir das keiner glaubt. Wenn ich schon ein Abschiedsturnier veranstalte, dann ist auch wirklich Schluß. Ich bin kein Overath, kein Beckenbauer, der Geld dafür bekommt, sondern ich habe alles selbst finanziert. Ich mache es aus Idealismus zu der ganzen Sache. Ich mache ein Abschiedsturnier und höre damit auch auf. Ich war noch im Zweifel: Falls der BTV in Schwierigkeiten kommt, hätte ich mich bereiterklärt, noch einmal zu spielen. Aber andererseits: Es ist auch mit meiner Gattin abgesprochen. Die Freizeit opfert sie ja auch für mich, und es ist in einer Ehe ja immer so, daß nicht nur einer entscheiden kann, und sie meinte auch, daß - wenn man aufhört und so ein Turnier macht - man dann auch wirklich aufhört und sagt, nun ist Schluß. Ich habe heute die Peiner kennengelernt und bin gerne bereit, mal hinzufahren, ein paar Tips zu geben, eventuell auch mal einen TK-Spieler von ihnen in die Hand zu nehmen und zu zeigen, wie es geht. Das ja, aber nicht, daß ich nochmal für andere spiele. Nie wieder. Das letzte Spiel habe ich heute unentschieden gespielt; was heißt unentschieden, wir haben uns so geeinigt. Das kam vielleicht nicht so heraus, aber es war vor ein paar Stunden mein letztes Spiel.

NOSKE: Und was machst Du jetzt mit der neugewonnenen Freizeit?

RÖPKE: Ich bin in den Schützenverein eingetreten, habe mich da etwas stark gemacht und schieße gern Sportpistole. Ich habe den Schießsport ins Herz geschlossen. Da kann ich auch noch als Opa schießen. Als Tipp-Kicker möchte ich nicht, daß ich von einem Fünfzehnjährigen vorgeführt werde und da 8:3 verliere. Das möchte ich nicht so gerne (lacht).

NOSKE: Dann wünsche ich Dir bei Deinen Vorhaben viel Erfolg und hoffe trotzdem, Dich dann und wann irgendwo wiederzusehen.

RÖPKE: Das wird auf alle Fälle so sein. Ich wurde auch schon eingeladen, bei Turnieren dabei zu sein, um die Kameradschaft zu fördern. Dieses werde ich auch wahrnehmen, aber nur, um die Kameradschaft zu pflegen, um mal mit den Leuten zu reden, ein Bierchen zu trinken, über alte Zeiten zu quatschen. Das war auch in Hamburg beim Jubiläumsturnier so. Ich hätte zwar am nächsten Tag auch ganz gern mitgespielt, aber das habe ich leider nicht geschafft. (Lacht:) Man kennt mich ja. Auf jeden Fall werde ich nicht sagen, Tipp-Kick gibt's nicht mehr; ich werde mich ganz bestimmt nochmal sehen lassen. Die "Rundschau" werde ich auch weiterbeziehen, um mich dem TK-Geschehen, über das unsere Presse berichtet, zu widmen. Es ist also keineswegs so, daß mich nichts mehr interessiert.

NOSKE: Schönen Dank, Jürgen, für dieses offene Gespräch, und bis bald ...

RÖPKE: ... ganz bestimmt!

Bundesliga-Aufstiegsrunde

ERGEBNISSE

TFC Eintracht Rehberge	-	TKC Bremer Kickers	19:13	73:66
Medo Hannover	-	TKC Wöllstadt	19:13	69:60
TKC Wöllstadt	-	TKC Bremer Kickers	27: 5	103:58
Medo Hannover	-	TFC Eintracht Rehberge	11:21	60:73
TKC Wöllstadt	-	TFC Eintracht Rehberge	15:17	64:70
Medo Hannover	-	TKC Bremer Kickers	15:17	86:70

TABELLE

1. TFC Eintracht Rehberge	6:0	57:39	216:190
2. TKC Wöllstadt	2:4	55:41	227:197
3. Medo Hannover	2:4	45:51	215:203
4. TKC Bremer Kickers	2:4	35:61	194:262

Pokal 81

Qualifikation

1. SK Schangel Schöppenstedt II	-	TSG Union Hamburg II
2. TKC Rüdeshelm II	-	SK Schangel Schöppenstedt I
3. TFG 38 Hildesheim II	-	ATV Berlin
4. TSG Union Hamburg I	-	SSG Stuttgart
5. PWR Wasseralfingen I	-	TKC Peine I
6. TKC Bremer Kickers II	-	TKC Regensburg
7. Sülzer TK I	-	RB 22 Kirchheim I
8. TKC Menden I	-	Berliner TV 62
9. TKV Büdingen	-	TFC Greenlight Buxtehude
10. TFC Kickers Hamburg	-	SWG Idar-Oberstein
11. TKC Peine II	-	RB 22 Kirchheim II
12. TFC St. Pauli II	-	TKC Bremer Kickers I
13. TFG 38 Hildesheim I	-	TFC Eintr. Rehberge III

1. Hauptrunde

1. Sieger aus 5	-	Sieger aus 7
2. Sieger aus 2	-	Sülzer TK II
3. SG Neumünster/Kiel	-	TKC Osterholz-Scharmbeck
4. TKC Rüdeshelm I	-	Spygg. Halbau Berlin I
5. TFC Eintracht Rehberge II	-	TFC Eintracht Rehberge I
6. Sieger aus 11	-	Sieger aus 4
7. Sieger aus 1	-	Sieger aus 9
8. Sieger aus 8	-	Pwr Wasseralfingen II
9. Sieger aus 12	-	Medo Hannover I
10. Sieger aus 6	-	TKC Wöllstadt
11. TKC Fulda/Petersberg	-	TKV Arminia Warburg
12. Medo Hannover II	-	TFC Fortuna Dorsten
13. Sieger aus 13	-	TFG Landau
14. TFB Drispensdtedt	-	TFC St. Pauli Hamburg I
15. Sieger aus 3	-	Spygg. Halbau Berlin II
16. Sieger aus 10	-	TFC Eintracht Rehberge IV

Mit 45 Mannschaften startet in diesem Jahr der DTFV-Pokal. Nach einem Jahr der Stagnation geht es mit der Teilnahme wieder bergauf. Ob alle Clubs nun glücklich sind mit dem Los, das übrigens der Wöllstädter Claus Müller während der BL-Aufstiegsrunde zog, ist zu bezweifeln, denn auf einige kommen doch recht happige Fahrten zu. Man muß allerdings davon ausgehen, daß ohnehin nur reiselustigsten unserer Clubs zu diesem "kilometerverschleißenden" Wettbewerb antreten. Dazu gehören sicherlich die Rehberger, die gleich 4 Mannschaften stellen, von denen zwei zu ihrem Entsetzen in der 1. Runde gleich gegeneinander anzutreten haben. Als ausgesprochenen Schlager hatte Clubs Müller lediglich die Begegnung Union Hamburg gegen SSG Stuttgart zu bieten.

Nun kam es also doch noch zu einer Aufstiegsrunde. Durch die Aufstockung der Bundesliga durften die bereits als Absteiger feststehenden Clubs Medo Hannover und TKC Wöllstadt noch einmal hoffen. Hinzu kamen mit Eintracht Rehberge und den Bremer Kickers die Nr. 3 und 4 der 2. Bundesliga. Mit Medo Hannover, Wöllstadt und Rehberge hatte die Aufstiegsrunde drei Favoriten, einer war also zuviel an Bord. Auf die Bremer dagegen mochte keiner setzen, für sie war der Termin so ungünstig, daß sie mit einer halben Reservemannschaft antreten mußten. Dennoch bildeten gerade die Hansestädter das Zünglein an der Waage. Nachdem Hannover Wöllstadt geschlagen, dann aber Rehberge unterlegen war, schien alles klar zu sein. Wer rechnete nun noch mit einem Sieg der Bremer, die gegen Wöllstadt mit 5:27 unter die Räder gekommen waren. War es hannoverscher Leichtsin, war es eine Bremer Trotzreaktion. Medo unterlag 15:17 und sah den Bundesligazug endgültig in der Ferne entschwinden. Hannovers Andreas Hennings, der gegen Bremen und Wöllstadt jeweils 8:0 Punkte geholt hatte, bester Spieler dieser Aufstiegsrunde, mußte einmal mehr erkennen, daß er seinen Mitspielern noch einiges beizubringen hat. Rehberge aber hat endlich wieder eine Mannschaft, der man auch in der Bundesliga wieder gute Leistungen zutrauen kann. An diesem Tag spielten die Berliner jedenfalls beeindruckend. Wöllstadt kam mit einem blauen Auge davon. Und selbst für die unglücklichen Hannoveraner zeigt sich am dunklen Himmel wieder ein helles Fünkchen Hoffnung. Gerüchten zufolge soll die SSG Stuttgart ihre Mannschaft aus der Bundesliga zurückziehen wollen. Die Bremer aber schienen gar nicht so unglücklich darüber zu sein, daß sie der Bundesliga noch einmal entronnen sind. Sind am Ende gar alle zufrieden?

Norddeutsche Meisterschaft

Recht einseitig verlief in Hamburg das Treffen der drei norddeutschen Regionalligameister. Hamburgs Meister, die TSG Union, bezwang den TFC Neumünster mit 24:8 und die sicherlich höher eingeschätzte Mannschaft TFG Hildesheim II mit 25:7. Es machte sich bemerkbar, daß die Spieler der Union aus ihrer Zeit bei den Hamburger Kickers schon Bundesligaerfahrung besaßen. Im Spiel um Platz 2 besiegten die Hildesheimer Neumünster mit 29:3, was nicht für die Holsteiner spricht.

Turnier



SOMMER-TURNIER in Helmstedt

Nach dem Vorbild des Nachbarn aus Schöppenstedt organisierte die Spvgg. Helmstedt ein kombiniertes Tipp-Kick/Fußball-Turnier. Zwar erreichte man nicht die Schöppenstedter Teilnehmerzahlen, aber die Resonanz war doch recht gut, berücksichtigt man die Pannen, bzw. den Schildbürgerstreich beim letzten Turnier dieser Art in

Helmstedt. Damals standen die Fußballer vor verschlossener Tür und mußten unverrichteter Dinge wieder davonziehen. Mut war den Teilnehmern also nicht abzusprechen. Beim Fußballturnier siegte die SGH Wolfsburg vor Helmstedt. Peine I und Peine II. Das Tipp-Kick-Turnier wurde von 27 Kickern aus Wolfsburg, Schöppenstedt, Peine, Düdidinghausen und Helmstedt besucht. Im Finale besiegte der Wolfsburger Niedersachsenmeister Spitzner seinen Clubkameraden Bastian mit 6:5. Dritter wurde Krüger (Düdidinghausen) vor Schorse Becker aus Schöppenstedt.

AUS DEM ODENWALD

Zum drittenmal hintereinander gewannen die Junior Kickers aus Mannheim das "Panische Tageturnier" der SSG Brombachtal und sicherten sich damit den Wanderpokal endgültig, was gleichzeitig das Ende dieses Mannschaftsturniers bedeutet. Im Finale wurde die TFG Landau mit 18:14 besiegt. 35 Spieler beteiligten sich an der 2. Odenwälder Einzelmeisterschaft in Brombachtal. Odenwälder Einzelmeister wurde Thomas Nikella (SSG Brombachtal) durch einen 7:2 Finalsieg gegen den Überraschend starken Ebenbacher Stefan Weber.

KÖLN: WIEDER BARTHEL

Als bester Spieler der Kölner Szene erwies sich wieder einmal Jürgen Barthel vom Sülzer TK. Vier Kölner Clubs und der TKV Bassenheim beteiligten sich am Turnier des TFC Köln-Höhenhaus. Im Finale siegte Barthel gegen den Höhenhauser Silva mit 2:0. Dritter wurde Lüssem (Höhenhaus) vor Martin Flug (Sülz). Bester Bassenheimer wurde Adams auf Platz 8.

Weitere Turniertermine!

NRW-POKALTURNIER

GRONAU/WESTFALEN

TERMIN: 27. SEPTEMBER 81 11.00 UHR

ORT : ST.-JOSEPH-JUGENDHEIM
KAISERSTIEGE 120

STARTGELD: 1,50 DM

AUSKUNFT UND ANMELDUNG:

Thomas Emschermann, Wittekindstr. 4,
4432 Gronau, Tel. 02562/ 204 89

HESSEN MEISTERSCHAFT

TERMIN: 6. SEPTEMBER 1981

ORT : BÜRGERHAUS BÜDINGEN

AUSKUNFT UND ANMELDUNG:

Peter Becker, Thiergartenstr. 66,
6470 Büdingen 1, Tel. 06042/ 7536



HEUTE im BLICKPUNKT

TKC RÜDESHEIM



Volker Biesel

In Rüdesheim ist innerhalb kurzer Zeit ein neuer Club entstanden, der inzwischen zu den mitgliederstärksten und aktivsten deutschen Clubs zählt. Wie es dazu kam, berichtet Clubvorsitzender Volker Biesel: "Auf den Begriff Tipp-Kick traf ich das erste mal in dem Sport-Magazin Kicker, vor ungefähr 4 Jahren. Daraufhin kaufte ich mir ein Tipp-Kick-Spiel und spielte gelegentlich mit meinem Bruder. Nach einer längeren Zeit sah ich wieder dieselbe Anzeige im Kicker und las: "Nähere Informationen Rudi Fink". Wieder verging eine Zeit, ehe ich mich auftrafte und Dich um nähere Information bat. Als ich die erste Rundschau bekam, machte ich auf der nächsten Sitzung des Jugendinteressenvereins Presberg (J.I.V. 1978) den Vorschlag, eine Tipp-Kick-Abteilung zu gründen und traf auf gute Unterstützung. Im Sommer 1980 baute ich 4 Spielplatten. Das Geld konnte ich aus der J.I.V.-

Kasse nehmen. So stand uns nichts mehr im Wege und im Herbst begannen wir mit der 1. Vereinsmeisterschaft, die wir im Presberger Bürgerhaus ausspielten. Ende November wurde dem Jugendinteressenverein Presberg von der Stadt Rüdesheim das alte Rathaus als Jugendhaus übergeben, wo auch wir Einzug halten konnten. Seither spielen wir dort jeden Sonntag um 18.00 Uhr und man trifft immer wieder neue Gesichter. Ich spreche damit alle Leute an, die einen Club gründen wollen oder dies bereits taten. Sie sollten sich Zeit nehmen wie wir und alles im voraus planen (überlegen wieviel Mitspieler, haben wir überhaupt eine geeignete Gelegenheit zum Spielen) und nicht aus Erfolgsmangel aufhören. Nachdem ich in der Rundschau gelesen habe, daß einige Clubs die Saison 80/81 einfach mittendrin abbrechen mußten, muß ich sagen, das neue Clubs nicht gleich mit Erfolgen rechnen dürfen. Am Beispiel unseres Clubs kann man jedoch sehen, daß sich erste Erfolge bald einstellen, wenn man Freundschaftsspiele gegen andere Clubs plant und durchführt. In der neuen Saison spielen bei uns jetzt 18 Aktive. Wir spielen in zwei Ligen, in der ersten Liga 8, der Rest in der zweiten. Gespielt wird in 4 Quartalen."

Deutschland



Um den

Deutschen Meistertitel

3. / 4. Oktober

Diese Deutsche Meisterschaft wird anders als alle vorangegangenen. Es wird eine Veranstaltung zugunsten der "Aktion Sorgenkind" Dadurch erklärt sich auch das hohe Startgeld von 10 DM. Es soll spendet werden, was an Überschüssen bleibt.

Schorse Becker und die ihn unterstützenden Clubkameraden haben sich eine Menge einfallen lassen, um die DEM 81 zu einer richtigen Fete werden zu lassen. Es bleibt nicht allein beim Tipp-Kicken. Was in Hannover vermisst wurde, die Gelegenheit zum Kennenlernen, während des Spielablaufs bleibt da wenig Zeit, das soll diesmal mit einer festlichen Veranstaltung am Samstagabend erreicht werden. Die Schöppenstedter haben sich einige Überraschungen ausgedacht. Fans der Bayern, des HSV und der Braunschweiger Eintracht sei verraten, daß sie Bälle mit den Unterschriften der Mannschaften ersteigern können. Der Erlös kommt natürlich der "Aktion Sorgenkind" zugute. Achtung! Sollten sich genügend Amazonen einfinden, so ist wieder eine Meisterschaft der Tipp-Kick-Damen

eingepplant. Für die Übernachtung stehen das Jugendheim, einige Hotels, zwei Jugendherbergen zur Verfügung, wer möchte kann auch ein Zelt mitbringen. Sollte das alles nicht reichen, so werden Privatquartiere besorgt. Auf zur Riesen-Fete in die Eulenspiegelstadt, auf nach Schöppenstedt!

DEM 81



Noch Deutscher Meister:
Dieter Mönning (TFG Hildesheim)

Schöppenstedt

Tipp-Kick

international

Schweiz

Der noch junge Schweizerische Tipp-Kick-Verband (STKV) umfaßt mittlerweile drei Clubs, den TKC Mutz Bern, den TKC Winterthur und den TKC Wimmis. Im Mai fand in Bern die Schweizer Einzel- und Mannschaftsmeisterschaft statt. Der große Gewinner war der TKC Winterthur. Mit einem knappen 17:15 wurde der TKC Mutz überraschend besiegt. Auch im Einzel blieb ein Winterthurer Sieger. Der 16-jährige Geri Eisele siegte vor Kurt Wilhelm (Bern), Peter Signer (Win-



TKC Mutz Bern. Mitte: STKV-Präsident Gottfried Balzli (Winterthur) und Gottfried Balzli (Bern). Neben 16 Spielern aus der Schweiz spielten außer Konkurrenz noch 5 deutsche Gäste mit, darunter der Deutsche Meister Dieter Mönning. Wir wünschen den Schweizer Tipp-Kick-Freunden, daß es nach diesem gelungenen Beginn mit dem Tipp-Kick-Sport auch bei ihnen weiter aufwärts geht. Zu melden ist noch das Ergebnis eines Clubkampfes: Der TKC Mutz Bern besiegte in einem freundschaftlich geführten Spiel, das allen Beteiligten großen Spaß bereitete den TKC Wimmis mit 22:10 Punkten. Neueste Meldung: Bei einem weiteren Abstecher in die Schweiz mußte der Deutsche Tipp-Kick-Meister Dieter Mönning gegen den Berner Heinz Eichenberger eine Niederlage hinnehmen!



Meister: Geri Eisele

Österreich

Zwischenstation in Ybbs machte auf seiner Wien-Fahrt der TKC Wöllstadt. Die Ybbsler bewiesen, daß sie mittlerweile in der Lage sind, mit einer deutschen Spitzenmannschaft mithalten. Gegen Wöllstadt I gab es ein 16:16. Mit dem gleichen Resultat trennten sich die beiden Zweitmannschaften. Ansonsten gibt es wenig zu berichten. Funkstille in Wien und Salzburg.

Die Entwicklung unserer Hobbybewegung

Teil 2: Die Clubgeschichte beginnt in Hildesheim

"1938: Im Monat Mai finden sich 5 Jungen, 11-12-jährig, zusammen, die aus Pappe, Holz und Draht ein Miniatur-Fußballstadion (Verhältnis 1:100 zum Rasenplatz) basteln. Dazu kaufen sie Kicker und Torhüter des Unterhaltungsspiels "Tipp-Kick" und beginnen nach von ihnen festgelegten Regeln Punkt- und Pokalspiele. Da sie wie die "Alten" auftreten wollen, legen sich die Burschen hoch in Kurs stehende Namen zu: Hannover 96, Schalke, Dresdner SC, 1. FC Nürnberg und Fortuna Düsseldorf; viele andere folgten später. Ihr Leitanspruch: Eifern wir ihnen - unseren großen Vorbildern 'vom grünen Rasen' nach: In sportlicher Kameradschaft, ehrgeizigem Kampf, in Geschicklichkeit und Ausdauer; hoffend auf Glück! Bei geselligem Spiel und froher Unterhaltung mit "Tipp-Kick"!"



So beginnt die Chronik der TFG 38 Hildesheim, Deutschlands ältestem

Tipp-Kick-Club, und das war der Beginn einer Hobbybewegung, in der heute etwa 1.400 Leute organisiert sind. Fußball war ohne Zweifel die große Triebfeder der Fünf. So fuhr Poldi Rohde, der später zur Leitfigur nicht nur der TFG sondern der Tipp-Kick-Gemeinschaft überhaupt werden sollte, ein Jahr lang wöchentlich mit dem Fahrrad nach Hannover, um

in der Fußballjugend von Hannover 96 mitspielen zu können. Doch die Geschichte verselbständigte sich bald. Weitere Spieler kamen hinzu, Meisterschaft um Meisterschaft, Pokal um Pokal wurde ausgetragen. Man begann, die Füße der Kicker mit Eisenfeilen "abzuschrubben", das Spiel wurde noch rasanter. Dank Eisenfeile

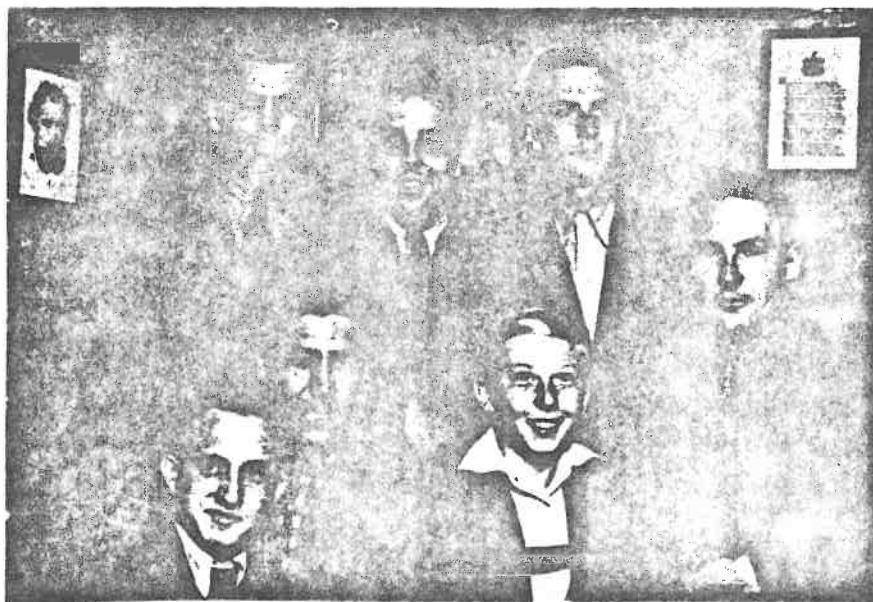
Großer Spaß

mit kleinen Bällen

verfeinerte man die Serienprodukte zu raffinierten Spezialisten, die flach und wuchtig schossen oder den gegnerischen Abwehrkicker hoch und weich überspielten. Andere verwandelten mit ihrem Drill

Ecken direkt. Der erste Vereinspokal wurde kunstvoll aus einem abgesägten Tischbein gebastelt. Überhaupt war man auf allen Gebieten mit viel Liebe, Mühe und Geschick bei der Sache. Werden heute Abschlußtabeller schreibmaschinengefertigt und schmucklos in einem Ordner abgelegt, so dienten damals Prosabücher als "Datenträger". Ich habe mir die beiden Bände aus Poldi Rohdes Archiv andächtig Seite für Seite angeschaut und war immer wieder verblüfft, mit wieviel Fleiß und handwerklichem Geschick das damalige Spielgeschehen kunstvoll aufbereitet wurde. Keine Tabelle, keine Pokalauspielung ohne kunstvolle Schnörkel. Immer wieder tauchen die Vereinsemlen auf, die Vereinswappen der Fußballvereine, unter deren Namen der Sieger spielte, Ehrenzeichen und Siegesymbole. Das ganze wirkt aber auch fremd, es war eine andere Zeit. Der Kontrast zur heutigen schnelllebigen Konsumgesellschaft ist auffällig. Waren die Menschen damals in ihrer Freizeit kreativer? Aber auch Bezüge zur Zeitgeschichte lassen sich finden. Da taucht unvermittelt zwischen all den Vereinsemlen wie

selbstverständlich ein Hakenkreuz auf. Da wird einmal um den Pokal des Feldmarschalls Rommel gespielt. Mögen die Jugendlichen damals von der Siegesbegeisterung der ersten Kriegsjahre noch gepackt worden sein, es kamen bald bittere Erfahrungen. 1942 (moch) wurde voller Stolz die erste Vereinszeitung mit dem Namen "Kickeriki", in Anlehnung an die große deutsche Sportzeitung (halt der "Kicker" für den "kleinen" Fußballer) und unter Berücksichtigung der TFG-Wappentiere - zwei Kampfahne, herausgegeben. 1943 aber rußten die damals 17- und 18-jährigen dann selbst in den Krieg, das Erde des kleinen Vereins schien gekommen. Doch es kam anders, die Gemeinschaft überdauerte Kriegs- und Nachkriegsjahre. Als "Boß" Poldi Rohde 1948 aus der Kriegsgefangen-



TFG 38 Hildesheim um 1950. Re. "Boß" Poldi Rohde.

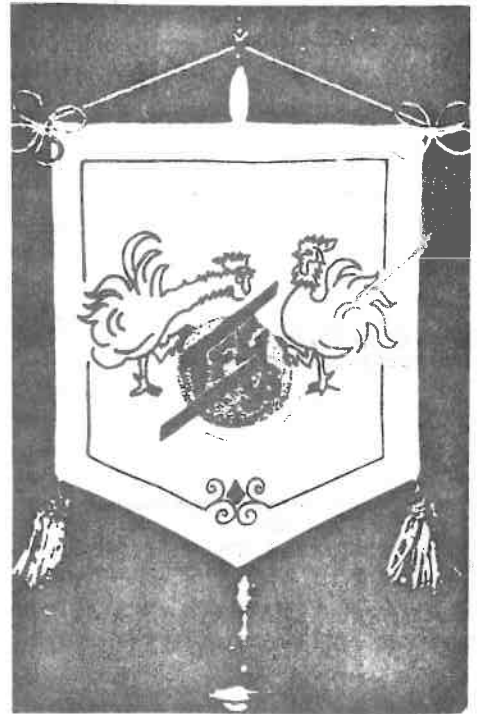


JUBILÄUMS-TURNIER

23. VIII. 42.

DSC IFCN 1396 FortD H.S.V

I. D.S.C.	7:3	8:5	7:0	5:0	8
II. I.FCN.	3:7	4:2	3:1	6:1	6
III. 1396	5:8	2:4	7:3	6:1	4
IV. FORT.D	0:7	1:3	3:7	3:0	2
V. H.S.V	0:5	1:6	1:6	0:3	0



Das TFG-Wappen: Zwei Kampfhähne

schaft heimkehrte, war die erste Frage der schon vorher zurückgekehrten Tischfußballer: "Woll'n wir wieder?". Mit acht Tipp-Kick-Begeisterten begann wieder das alte Spiel. 1951 war die "Villa Rohde" dem Mitgliederandrang nicht mehr gewachsen. Ein neues Mitglied, Schuhmachermeister, stellte seine Werkstatt zur Verfügung. Ein Jahr später waren auch hier die Grenzen erreicht und mit 17 Mitglieder zog der Verein in ein neues Domizil, das geräumige Ausflugslokal "Waldquelle" ein. In den Fünfziger- und Sechsziger-Jahren sollte die Waldquelle ein fester Begriff für nahezu alle deutschen Tipp-Kick-Freunde werden. Wer "in" war, hatte hier nach einer heißen Tipp-Kick-Schlacht auch mal einen oder etliche über den Durst getrunken. Doch ich greife vor. 1952 war die TFG endgültig zu einem "stilechten" deutschen Verein geworden. Zum Tipp-Kick kamen Gartenfeste, gemeinsame Wanderungen - berühmt war das jährliche Stiftungsfest. Jubel, Trubel und Heiterkeit herrschte auch an den Clubabenden und der Vereinswirt brauchte sich über mangelnden Umsatz keine Sorgen zu machen. Mittlerweile waren die Männer nicht mehr unter sich, die Gattin oder Freundin mischte beim Spiel auf dem grünen Filz kräftig mit. 1952 war ein Schlüsseljahr für die TFG und für unsere Hobbybewegung. Der Club nahm Kontakt zum Spielhersteller auf, der von der Clubidee begeistert war und die Hildesheimer besuchte. Auf seinem Stand bei der Spielwarenausstellung in Nürnberg nahmen Bilder und Berichte über die TFG den Hauptplatz ein. Ein weiterer Höhepunkt war die erste Rundfunkreportage über Tipp-Kick. Der damalige NWDR schickte seinen Sport-Berichterstatler Kurt Schottstädt. Es war nicht sein letzter Besuch, das Geschehen in der "Waldquelle" gefiel ihm. Diese Rundfunkreportage aber brachte erstmals den Kontakt zu einer Gruppe Gleichgesinnter aus Osnabrück. Fortsetz. folgt!

Sickeriki

NACHRICHTEN DER TIPP-KICKER

Nr. 1 Dezember

1942



An den glänzenden Paraden des Fortuna-Terminnes schalterten immer wieder die heftigen Angriffe des FCN-Sturmes.

(Pokalspiel Fort. Düsseldorf)

1. F. C. Nürnberg

1:1



1942: Die erste Tipp-Kick-Zeitung

Auch auf dem Gebiet der Fotomontage waren die TFGer Meister.

Die Suche nach neuen Clubmitgliedern gehört zu den ständigen Aufgaben unserer Clubs. Ohne den nötigen Zuwachs, der ja in der Regel nur ein Ersetzen von austretenden Mitgliedern ist, muß ein Tipp-Kick-Club früher oder später scheitern. Es ist unwesentlich, ob nun nach dem Austreten von Clubmitgliedern neue gesucht werden, oder ob man als Vorsichtsmaßnahme schon vorher damit beginnt. Eigentlich sollten alle Clubmitglieder ständig nach Neuen Ausschau halten und sie "mal" zum Clubtreff mitbringen. Viele bleiben dann für einen längeren Zeitraum hängen. Aber der Suche im Bekanntenkreis der Clubmitglieder sind nach einer gewissen Zeit einmal Grenzen gesetzt. Dann ist es nötig, Aktionen zu starten, die frisches Blut von außen bringen und somit neue Personenkreise, aus denen Clubs ihr Reservoir auffüllen. Die letzte "Rundschau" berichtete von einer gelungenen Aktion der TFG 38 Hildesheim und zeigte, daß Stadtmeisterschaften ein ausgezeichnetes Mittel zum Anwerben neuer Mitglieder sind. Heute berichtet die "Rundschau" von den Erfolgen weiterer Clubs und hofft, anderen damit ein gutes Beispiel zu geben.

Bassenheim

Bassenheim ist ein kleiner Ort in der Nähe von Koblenz. Ich traf die sympathischen Mitglieder dieses Schülerclubs und Clubchef Bernd Löscher berichtete mir von großen Mitgliedersorgen. Dagegen sollte etwas getan werden und so planten die Bassenheimer die Durchführung einer Schulmeisterschaft. Hier aus dem Bericht von Bernd: "Die am 26. 5. 81 durchgeführte Schulmeisterschaft des Max-von-Laue-Gymnasiums Koblenz war ein voller Erfolg für den veranstaltenden TKV! Durch intensive Werbung mit Plakaten, Schülerzeitung und durch mündliche Werbung konnten wir 16 Schüler des Gymnasiums dazu bewegen, mitzumachen. Das Startgeld betrug eine halbe Mark für die Turnierteilnahme. Die Ausgaben waren zwar rund 10 mal so hoch wie die Einnahmen, aber trotzdem hat es sich gelohnt. Während des 4-stündigen Turniers wurde für den TKV Bassenheim und die im nächsten Schuljahr entstehende Arbeitsgemeinschaft geworben, so daß sich die Mitgliederzahl des 1. TKV Bassenheim schlagartig von 6 auf 24 (!) erhöhte. Wir haben beschlossen, die Schulmeisterschaft an dieser Schule jetzt jedes Jahr durchzuführen." Übrigens wollte es zunächst mit den Anmeldungen der Schüler zu dieser Meisterschaft nicht so recht klappen, obwohl überall in der Schule, die beim DTFV für 50 Pf pro Stück erhältlichen Plakate ausgehängt wurden und in der Schülerzeitung ein Artikel mit zwei Fotos vom Tipp-Kick erschien. Doch die Bassenheimer hatten eine außerordentlich gute Idee. Fünf Tage vor dem Turnier wurde in der großen Pause ein Tipp-Kick-Stand aufgebaut, an dem alle Schüler zwangsläufig vorbeigehen mußten. Der persönliche Kontakt brachte es: 18 Anmeldungen. Man darf eben nicht so schnell aufgeben.

Aktion

Brombachtal Etwas vordergründig betrachtet wird es jetzt politisch. Hier soll jedoch keinesfalls Werbung für eine politische Partei veranstaltet werden. So ist es unwesentlich, daß es gerade die SPD war, die ein Sommerfest in Brombachtal veranstaltete. Dank guter Kontakte des SG-Vorsitzenden Thomas Nikella, gelang es, unter dem Titel "Spiele für die ganze Familie" auch eine Aktion "Information und Spielgelegenheit durch den Tipp-Kick-Verein Brombachtal" unterzubringen. Eine gute Idee, die sich für die SG Brombachtal gelohnt hat. Es gab 3 neue Mitglieder, 21 DM an Spenden und einen neuen Spielraum, bereitgestellt von einem begeisterten Parteimitglied.

Eberbach Der TKC Rot-Weiß Eberbach ist spätestens seit seiner glanzvollen Stadtmeisterschaft für gute Öffentlichkeitsarbeit bekannt. Jetzt schalteten die Eberbacher noch einen Gang höher. In Eberbach gibt es ein dreitägiges Stadtfest, den "Eberbacher Frühling". Clubvorsitzender Stephan Weber berichtet: "Wir stellten einfach zwei Platten auf, daneben einen Tisch mit Flugblättern und einer Fotowand. Das war alles! Trotzdem, seit der Eröffnung am Freitag waren unsere Tische dauernd überbelegt. Wer spielen wollte, mußte sich anmelden und eine Wartezeit von gut einer Stunde einkalkulieren". Am Samstag kamen dann Benno Garstka und Peter Funke vom Deutschen Ex-Meister SSG Stuttgart und lieferten einige "Schaukämpfe", zu denen sich oft über 50 Zuschauer einfanden. Am Sonntag kam es dann in aller Öffentlichkeit zu zwei Clubkämpfen gegen die benachbarten Walldorfer. Ein Spieler wurde angefeilt und zusammen mit einem Torhüter unter den Anwesenden verlost. Im Rahmen dieser Aktion konnten die Rot-Weißen ihren Mitgliederstamm von 10 auf 15 aufstocken. Übrigens erließ die Stadt Eberbach dem TKC die Standmiete, die normalerweise 350 DM verschlungen hätte.

Blexen Oft geht es auch einfacher und mit weniger Aufwand. Seit die SG Blexen endlich einen eigenen Raum fand, in dem regelmäßig die Clubabende stattfinden, ist sie vorerst alle Mitgliedersorgen los. Das Rezept ist einfach aber wirkungsvoll. Immer wieder werden Leute zu den Trainingstagen eingeladen. Davon bleiben dann eben einige hängen. Mit Grill-Feten, Skatturnieren, etc. wird Abwechslung ins Vereinsgeschehen gebracht. Wenn man durch ein interessantes Clubleben Mitglieder halten kann, brauchen natürlich nicht so häufig Mitglieder hinzugeworben werden. Gegenüber Clubs, bei denen es "raus und rein" geht, ergeben sich sogar Vorteile.

Köln Der sehr aktive Westclub Sülzer TK fand in Dietmar Peil nicht nur ein neues Mitglied, sondern auch gleich jemanden, der sich als Pressesprecher wählen ließ und sich nun für den Club und unser Hobby in Sachen Öffentlichkeitsarbeit engagiert. Hier aus seinem ersten Bericht: "Am Freitag, dem 5.6.81 kam die Sache dann endlich ins Rollen. Tagsüber wurden in Geschäften und Lokalen Informationsblätter verteilt und gegen 18.00 Uhr trafen sich Spieler des Sülzer TK, TKC Höhenhaus und Porzer TK im Bürgerzentrum. Als bald setzte ein Strom Jugendlicher auf das "BüZe" ein. Die Aktionen begannen mit einem fröhlichen Turnier, das bei den Besuchern großen Anklang fand. Sehr schnell waren Info-Blätter, Werbeplakate, Kontaktadressen, etc. vergriffen. Fragen über Fragen hatten wir zu beantworten. Anfangs gab es natürlich einige Störenfriede, die uns auslachten. Da sie aber von der interessierten Mehrheit ignoriert wurden, verzogen sie sich ganz schnell. Sehr erfreulich war die Bekanntheit mit einigen "alten Hasen", die schon seit 25 Jahren Tipp-Kick spielten. Sie waren sehr erstaunt als sie vom organisierten Tischfußball und dem DTFV erfuhren. Sofort wurden Erfahrungen ausgetauscht, Notizen gemacht, Kontaktadressen aufgeschrieben und sogar frisierte Kicker entliehen. Sie verabschiedeten sich mit dem Wunsch, mal an einer Quartalsmeisterschaft teilzunehmen. Der absolute Höhepunkt des Abends war das Erscheinen einer Delegation des Kölner-Stadtsportzeigers. Eine Sportredakteurin interviewte intensiv unseren Martin Plug, schoß einige Fotos unserer Aktiven und versprach das Erscheinen eines Berichtes über Tischfußball in der Zeitung." Vielen Dank an Dieter, daß er mich auch in Zukunft über seine Arbeit unterrichten will. Ich glaube, mit der Veröffentlichung solcher Beispiele können wir vielen unserer Clubvorsitzenden Mut machen und zu erfolgreicher Nachahmung unter Hinzufügen eigener Ideen anregen.

Neue DTFV-Clubs

TKC TORPEDO OBENSTROHE 81
Maik Michalski, Am Esch 4, 2930 Varel 2, 04451/4857
TKC KICKERS HATTINGEN 81
Michael Edelhoff, Kohlenstr. 418, 4320 Hattingen 17, 02324/
TKU OSNABRÜCK 81 41162
Kai-Uwe Palmer, Schweerstr. 6, 4500 Osnabrück, 0541/572986
FILZHOPPERS WANNE-EICKEL
Ralf Steiwa, Gladiolenweg 2a, 4690 Herne 2
DYNAMO KOLMBACH
Frank Poth, Industriegebiet 1, 6147 Lautertal 2
TKT STAUFER 81
Roland Schmack, Grabenstr. 15, 7050 WN-Hegnach
TKC KICKERS KELHEIM
Stefan Lieb, Niedermünsterstr. 19, 8420 Kelheim
TKC MÖDINGEN 81
Michael Gross, Demminger Str. 22, 8886 Mödingen-Stettenhof.

Neue Einzelmitglieder

Thomas Heiden, Hirschgrund 105, 2405 Groß-Grönau
Patrick Linke, Tübinger Str. 30, 4000 Düsseldorf
Jörg Hammes, Körnerstr. 44, 5820 Gevelsberg
Klaus Beisel, Köpfelweg 28, 6940 Ziegelhausen, 06221/801125

ADRESSÄNDERUNGEN

TKV BORUSSIA BERLIN
Dieter Schröder, Schloßstr. 23, 1000 Berlin 41, 030/
TSG UNION HAMBURG 7923609
Manfred Buhmann, Birckholtzweg 1, 2000 Hamburg 72, 040/
TFG BUXTEHUDE 6444887
Matthias Gruber, Altländer Str. 47, 2150 Buxtehude
MEDO HANNOVER
Andreas Nordmann, Alte Aue 20, 3016 Seelze 2, 0511/403449
SPVGG, FORTUNA HELMSTEDT
Detlef Schrader, Postfach 1428, 3330 Helmstedt, 05251/2107
1. TKC KÖLN-PORZ
Peter Söllner, Frankfurter Str. 501, 5000 Köln 90, 02203/
SSG STUTTGART 24010
Benno Garstka, Tel. 0711/544 217
MTKG ST. BENNO MÜNCHEN
Peter Guttman, Hohenzollernstr. 27, 8000 München 40, 089/
397816
TKC ALFDORF/PFAHLBRONN
Michael Heinzl, Breite Str., 7071 Alfdorf

Adressen

Dieter Messmer, Lauterstr. 36, 1000 Berlin 41
Rainer Bulling, Knesebeckstr. 18, 1000 Berlin 12, T. 3136517
Andreas Bucht, Joh.-Sump-Str. 8, 2300 Kiel 17, Tel. 363473
Frank Schalk, Klipperstr. 19, 2400 Lübeck 1
Martin Engler, Niobeweg 5, 2407 Bad Schwartau, T. 22944
Stefan Kruse, Staakensweg 87, 2448 Burg a. Fehm.
Klaus Welter, Ostlandring 47, 3180 Wolfsburg 13
Michael Vogel, Heinestr. 29, 3250 Hameln 1
Heiko Tebbe, Buchenstr. 21, 4047 Dormagen 1
Klaus Dulisch, Kaiserswerther Str. 88b, 4100 Duisburg 28
Peter Storch, Duisburger Str. 69, 4150 Krefeld 11
Detlef Kalthoff, Lindner Str. 142, 4200 Oberhausen 11
H.J. Altenbeck, Baasstr. 4, 4300 Essen 11
Uwe Adria, Wersener Str. 135, 4500 Osnabrück
Heribert Fiehler, Rechtstrecke 15, 4630 Bochum 1
Jens Tiemann, Jöllenbecker Str. 229, 4904 Enger
Sascha Ubling, Moltestr. 32, 4972 Löhne 2
Heinz-Gerd Weber, Altstadtstr. 18, 5090 Leverkusen 3
Hermann-Josef Steffens, Kaiser-Karls-Weg 3, 5140 Erkelenz
Matthias Laux, Rheinstr. 3, 6250 Limburg 1
Rainer Haupt, Friedenstr. 15, 6338 Hüttenberg-Rechtenbach
Harald Feuerbach, Altkönigstr. 6, 6375 Steinbach
Christoph Acker, Sälzerstr. 74, 6482 Bad Orb
Norbert Platte, Mittelgasse 6, 6500 Mainz-Weisenau
Dieter Bölhoff, Feldstr. 84, 6520 Velbert 11, T. 02127/7104
Stefan Dour, Wernerseck 3, 6680 Neunkirchen
Harald Kreiselmayer, Umlandstr. 50, 6718 Grünstadt 1
Klaus Kirrstetter, Heinsheimer Str. 83b, 6927 Bad Rappenau
Stefan Eickert, Öhringer Str. 166, 7110 Öhringen-Cappel
Kurt Kreipl, Panoramastr. 1, 7113 Neuenstein/Untereppach
Martin Huschka, Eisenbahnstr. 59, 7336 Uhingen 1
Michael Kahl, Landackerstr. 29, 7140 Ludwigsburg-Neckarwei-
Manfred Wieland, Neuthardter Str. 55, hingen
7521 Karlsdorf-Neuthard
Kurt Schmieg, Gaisbergweg 19, 7890 Waldshut-Tiengen 1
Reinhard Hofmann, Pfarrer-Pongratz-Str. 9, 8491 Schorndorf/
Dr. Ing. Chr. Krauß, Bucherstr. 47, 8500 Nürnberg Cham
Frank-Peter Günzel, Karlstr. 15, 4390 Gladbeck
Herbert Sonntag, Hölderlinstr. 4, 7987 Weingarten
Mark Rickers, Görlinger Zentrum 12, 5000 Köln 30

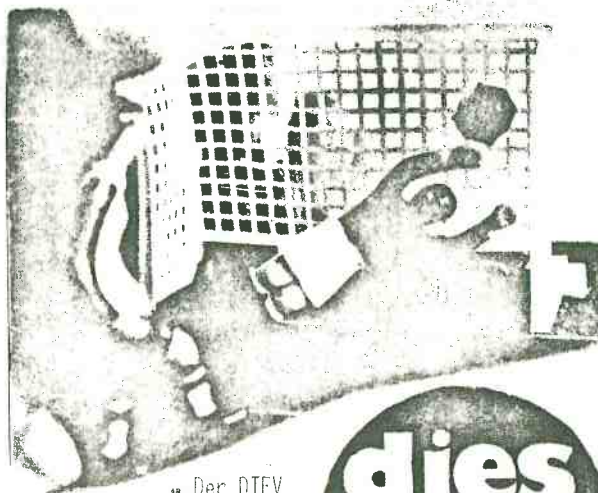
**Gleich mal nachschauen, ob
jemand aus der Nähe dabei ist!**

SPIELBETRIEB 81

Die Zusammensetzung der neuen Oberligen steht im Großen und Ganzen fest. Es war allerdings für das Dreiergremium nicht ganz leicht, die Teilnehmer zu bestimmen. Eine saubere Lösung wurde für den Norden gefunden. Die drei Besten aus den Ligenbereichen Niedersachsen, Berlin und Hamburg/Bremen und der beste schleswig-holsteinsche Vertreter sollen in dieser Liga spielen. Das wären dann Medo Hannover, TFG Hildesheim II, TFB Drispstedt, Union Hamburg, Bremer Kickers, St. Pauli II und die Kombination Neumünster/Kiel sowie Rehberge II und III und BTV II. Im Süden sollte eine ähnliche Aufteilung Anwendung finden. Das stößt jedoch noch auf Schwierigkeiten, da Zweit- und Drittplazierte auf eine Teilnahme verzichteten. Fest stehen MTKG St. Benno, PWR Wasseralfingen, Kirchheim II, Schweningen, Mannheim I, Landau I, Wöllstadt II und Büdingen. Um die zwei freien Plätze bewerben sich noch Mannheim II, Alfdorf, Rüdelsheim und Fulda-Petersberg. Im Westen stehen mit Menden I, Warburg I, Dorsten I, HSC Bonn I, TKC Oberkassel, TFC Höhenhaus, und Sülzer TKC I bereits sieben Mannschaften fest. Die Entscheidung um den freien Platz fällt zwischen Dorsten II und Eassenheim. Probleme bereiten auch die Regionalligen und ihre Einteilung. Im Norden gibt es eine Liga Hamburg/S.-Holstein und Bremen/Oldenburg. Im Gespräch ist auch eine Trennung der Niedersachsenliga. Auch im Westen soll weiter geteilt werden. Clubs, die bei weiterer Aufteilung an einer Teilnahme interessiert sind, sollten sich umgehend melden.

Freundschaftsspiele

TKF Huchting-Grolland - TKC Osterhol-Scharmbeck	18:14
TKC Osterholz-Scharmbeck - TKC Bremer Kickers II	6:26
TKC Journal Burgdorf - TKC Peine	8:24
TKC Dynamo Holzheim - Preußen Waltrop	12:20
TKC Rüsselsheim - TKC Rüdeshelm I	3:29
TKC Rüsselsheim - TKC Rüdeshelm II	13:19
TKC Menden I - TKV Büdingen	16:16
TKC Menden II - TKV Büdingen	2:30
TKC Bremer Kickers II - TFC Oldenburger Kickers I	19:13
TKC Bremer Kickers II - TFC Oldenburger Kickers II	26:6
TKC Menden I - TFC Fortuna Dorsten II	26:6
TKC Menden II - TFC Fortuna Dorsten I	11:21
TKC Menden II - TFC Fortuna Dorsten II	18:14
TKC Menden I - TFC Fortuna Dorsten I	26:6
TKC Fulda-Petersberg - TKC Wöllstadt	17:15
SV Lemberg - TKC Mutterstadt/Pirmasens I	27:5
SV Lemberg - TKC Mutterstadt/Pirmasens II	31:1
TKC Karlsruhe - TKC Alemannia Baden-Baden	29:3
Sülzer TK I - Preußen Waltrop	32:0
Sülzer TK II - Preußen Waltrop	20:12
TKC Oberkassel - TKV Büdingen	15:17
TKC Oberkassel - TKC Bremer Kickers	16:16
MTKG St. Benno München I - TKC STL Walldorf	28:4
MTKG St. Benno München II - TKC STL Walldorf	16:16
TKC Tuttlingen - TKC Hausen	18:14
TKC STL Walldorf - TFG Landau II	3:29
TKC Schwenningen - TFC Eintracht Rehberge III	7:25
TKC Schwenningen - RB 22 Kirchheim	13:19
Union Solingen - TKV Arminia Warburg	0:32
TKC Menden II - TKV Arminia Warburg	4:28
TKC Menden I - Union Solingen	27:5
TKC Menden II - Union Solingen	17:15
TKC Menden I - TKV Arminia Warburg	22:10
TKC Menden - TSG Union Hamburg	9:23
TKC Menden II - TSG Union Hamburg II	10:22
TKC Gronau - Preußen Waltrop	10:22
TKC Preußen Waltrop - TKC Wuppertal 80	14:18
TKC Preußen Waltrop - TKC Grün-Weiß Wanne-Eickel	32:0
TKC Preußen Waltrop - RSC Hagen	16:16
TKC Überraubr - TKC Preußen Waltrop	6:26
TKC Peine II - SK Schangel Schöppenstedt II	10:22
TKC Peine I - SK Schangel Schöppenstedt I	17:15
TKC Wöllstadt I - TSG Union Hamburg I	18:14
TKC Wöllstadt II - TSG Union Hamburg II	20:12
TKC Bremer Kickers II - TKC Preußen Waltrop	27:5
TKC Bremer Kickers I - TKC Preußen Waltrop	25:7
TKC Preußen Waltrop - Filzhoppers Wanne-Eickel	12:20
TKC Lemgo - TKC Preußen Waltrop	1:31
SSG Brombachtal I - TKC Dynamo Kolmbach	29:3
SSG Brombachtal II - TKC Dynamo Kolmbach	25:7
TKC Dynamo Kolmbach I - Victoria Bensheim	18:14
TKC Dynamo Kolmbach II - Victoria Bensheim	12:20
TFG 38 Hildesheim I - TFB Drispfenstedt	16:8
FKV Arminia Warburg - TKV Büdingen I	13:19
TKC Kickers Marsberg - TKV Büdingen	12:20
TKC Hamholdt Gremberg - TKC Concordia Deutz	26:6
TKG Union Solingen - TKC Wuppertal	13:19
Landesauswahl Hamburg - Landesauswahl Bremen	42:30
TKC Rot-Weiß Eberbach II - TKC Rüdeshelm II	7:25
TKC Rot-Weiß Eberbach I - TKC Rüdeshelm I	14:18
1. TKC 1980 Landshut - TKC Kalheimer Kickers	8:24
Gronauer T.K.S. - TKC Westfalia Borghorst	30:2



„ Der DTFV hat ab sofort die Möglichkeit, in Jugendzeitschriften kostenlose Clubanzeigen aufzugeben. Damit nicht alle Clubs von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, soll das Ganze etwas gesteuert werden. Welche Clubs, oder welche Spielgemeinschaften, denen noch Mitglieder fehlen sind interessiert?

- Fünf Berliner Tipp-Kick-Freunde (Alles Rehberger) haben sich entschlossen, ein Jahr lang monatlich 10 DM von ihrem Gehaltskonto auf das DTFV-Spenden-Konto abbuchen zu lassen. Das bringt uns weiter! Ich schließe mich der Aktion selbstverständlich an. Auch von der Spendenbereitschaft bei unseren Einzelmitgliedern bin ich überrascht. Ich hatte ja ursprünglich nur an Clubs gedacht. Sollten übrigens am Ende nicht die erforderlichen 8 bis 9 Tausend DM zusammenkommen, so werden die Spenden an die Spender zurückgezahlt.

- Die nächste "Rundschau" erscheint mitte September. Bis dahin soll auch der Spielbetrieb anlaufen.

AUFFORDERUNG AN ALLE DTFV-CLUBS!

Zur Vervollständigung unserer Unterlagen benötigen wir wieder ein aktuelles Mitgliederverzeichnis Eures Clubs. Es sollte die Namen, Adressen und Geburtsdatum mindestens aller aktiven Mitglieder enthalten. Passive sollten als solche gekennzeichnet sein. Bitte schickt die Unterlage bis spätestens zum

31. AUGUST 1981

an die Redaktionsadresse. Clubs, die der Aufforderung nicht Folge leisten müssen mit Geldstufen belegt werden.

ACHTUNG! NEUES DTFV-KONTO:

ANDREAS DAWO - ROSENGASSE 1, 6740 LANDAU
KTO. 53 645 SPARKASSE LANDAU, BIC: 548 500 10

Alle Clubs, die die Auszahlung einer Presseprämie erwarten, werden aufgefordert, eine Kontonummer bei Andreas Dawo anzugeben!

REDAKTIONSADRESSE:

RUDI FINK, ASTERNSTR. 30, 3000 HANNOVER 1, T. 0511/701693